



Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e.V. / Arbeitszentrum Berlin

Juli – September
2020

mittendrin

Anthroposophische Impulse in Berlin



Meldungen

Termine

Orte

Pädagogik

Mensch und Erde
verbinden

Forschen und Erleben

Innen und außen
Projektive Geometrie
Architektur

KOSTENLOS



Nährende Kinder-Pflegeöle in höchster Bio-Qualität

*mit rhythmisiertem Mistelextrakt aktivieren,
harmonisieren und bilden eine schützende Hülle.*

Belebendes Kinder-Pflegeöl Calendula

Der sonnige Duft von Orangen, Rosengeranie und Ringelblumen macht fröhlich und vertreibt Müdigkeit.

Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Morgens, vor Kita, Schule oder Krippe, tut eine sanfte Einreibung von Bauch, Rücken oder Füßen mit dem Kinder-Pflegeöl Calendula gut.



Beruhigendes Kinder-Pflegeöl Lavendel

Der Duft der Lavendelblüten löst Anspannungen. Melisse unterstützt die beruhigende Wirkung und erleichtert das Einschlafen. Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Abends vor dem Schlafengehen entspannt eine sanfte Bauch-, Rücken- oder Fußmassage.



Informationen zur Behandlung im Fluidischen Oszillator sowie zur Qualität der neuen Mistelprodukte finden Sie auf unserer Website

www.sonett.eu/mistelform

Sonett GmbH, Mistelweg 1, 88693 Deggenhausen

Erhältlich im Sonett-Onlineshop und im Naturkostfachhandel.

Liebe Leserinnen und Leser,

Zusammenhänge schaffen sich manchmal wie „von alleine“.

Sie werden in den Beiträgen dieses Heftes mehr als einmal dem Wort Aufwachen begegnen, das hat sich so ergeben; auch die (nötige) Zuwendung zur Erde und zum Menschen auf der Erde spielt vielfach eine Rolle; nicht nur, weil wir ein bestimmtes Thema in den Mittelpunkt stellen.

Einer, der unermüdlich Zusammenhänge schafft, und dafür weite Reisen in Kauf nimmt, ist Peter Guttenhöfer. Seine Verbindungen nach Berlin sind vielfältig und aktuell seit einigen Jahren besonders: die Handlungspädagogik will sich in der brandenburgischen Umgebung von Berlin gleich dreimal verwirklichen, und seine Beratung ist hier wie weltweit zu diesem Thema sehr gefragt.

Es lag aus vielen Gründen sehr nahe, ihn um Mitarbeit an diesem Heft zu bitten, welches ein klein wenig ein Bild malen möchte der Möglichkeiten, wie in Berlin Bildung stattfindet oder stattfinden könnte.

Selbstverständlich ist das nicht vollständig, und gerne wüssten wir auch von den neuesten Ideen in jeder anderen Waldorfschule oder auch einzelnen engagierten Pädagogen, Heilpädagogen, Erziehern, Schülern usw.

Die aktuelle Sorge um das „Nicht-krank-werden“ deckt vielfach die viel wichtigere Frage zu: Was ist Gesundheit und wie können wir auch dafür sorgen, dass die nachfolgenden Generationen sich tatkräftig den Aufgaben der Welt stellen? Ein zielgerichteter Austausch dazu wäre wünschenswert und vielleicht hat uns ja die „Zeit“ fest genug auf die Füße getreten, so dass sich nach und nach Menschen zusammenfinden und gemeinsam (wieder einmal) ganz neu zu denken und zu handeln versuchen.

Die Stationen auf dem Weg zu einem neuen Denken sind vielfältig und auch nicht für jeden dieselben. Gleichwohl gibt es manches, was auszuprobieren sich lohnt, auch wenn man sich nicht von vornherein dazu hingezogen fühlt. Meditieren von besonderen Sprüchen, Lesen von herausfordernden Büchern, Projektive Geometrie, sich der Kunst zuwenden, alles das sind weite Übungsfelder.

Und wenn viele von Ihnen anhand der vielen verschiedenen Beiträge in diesem Heft mit uns gemeinsam ein innerliches Bild von Pädagogik, Bildung und dem freien Geist des Menschen malen, von jedem ergänzt durch seine ganz persönlichen Erfahrungen, werden neue Wege sich zeigen können.

Wir wünschen Ihnen einen tätigen Sommer,

Ulrike Fecke & Lilia Sellier

Impressum:

Herausgeber:
 Anthroposophische Gesellschaft in
 Deutschland e.V.
 Arbeitszentrum Berlin
 Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 Tel 030 – 832 59 32
 Fax 030 – 832 63 98
 sekretariat@agberlin.de
 www.agberlin.de

V.I.S.D.P.:
 Ulrike Fecke & Lilia Sellier
Redaktion, Texte:
 (sofern nicht anders angegeben)
 Ulrike Fecke (uf) & Lilia Sellier (ls)
 Wir freuen uns über Ihre Beiträge,
 behalten uns aber die Veröffentlichung,
 Bearbeitung und Kürzung vor. Ver-
 wendung von Artikeln aus „mittendrin“
 nur unter Angabe der Quelle und der
 Autorin/des Autors.
Veranstaltungshinweise,
Kurse und Termine:
 veranstaltungskalender@agberlin.de
 Gabriela Cramer
Beiträge, Meldungen,
Leserbriefe, Anzeigen:
 mittendrin@agberlin.de
Satz, Layout und Anzeigengestaltung:
 layout@uljanko.de, Ulja Novatsch-
 kova | www.uljanko.de
Fotos und Illustrationen: J.S. d'Ávigrdor,
 M. Binder, A. Domeniconi, Handlungs-
 padagogik, Hof Pente GbR, IKWS,
 H.-H. Jurczek, mensch+architektur,
 E. Molt Akademie, M. Pitskhelauri,
 privat, Schule im Wandel e.V., H.-M.
 Thimm, Waldorfschule Mühlenbecker
 Land e.V., wikimedia commons

Erscheinungsweise:
 4 Nummern pro Jahr
Druck: www.flyeralarm.de
Auflage: 4 000
Abonnement: Sie können als Privat-
 person „mittendrin“ auch abonnieren,
 gegen eine jährliche Spende von € 10
 (für Druck- und Versandkosten).
 Wenden Sie sich an das Sekretariat
 des Arbeitszentrums Berlin.
Bankverbindung: Anthroposophische
 Gesellschaft Berlin
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10
 BIC GENODEM1GLS
Stichwort: „mittendrin“
Ausgabe 4/2020:
Redaktionsschluss: 15. August 2020
Anzeigenschluss: 10. August 2020
 Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020

INHALT

Editorial	3
Gedanken	
Aufwachen an der Erde	5
Handlungspädagogik – Mensch und Erde verbinden ..	6
Impuls	
Schönfließ – eine Waldorfschule fürs	
Mühlenbecker Land	9
Schule im Wandel	10
Forschen & Erleben	
Projektive Geometrie, Waldorfpädagogik und	
die Signatur der Neuzeit	12
Initiativen	
Emil Molt Akademie: Hirn braucht Herz und Hände ..	14
Die Freie InterKulturelle Waldorfschule Berlin	17
Vitrine	
Mensch und Architektur –	
Oder: Lernen in Häusern!?	21
Bücher im Gespräch	
Johannes Mosmann – Das bedingungslose	
Grundeinkommen: Pathologie und Wirkung	
einer sozialen Bewegung	23
Tagung	
Erwachen für die innere und die äußere Welt –	
der „Grundsteinspruch“ der Anthroposophie	24
Kolloquium zur Aufarbeitung der Corona-Krise	25
Meldungen	26
Veranstaltungen	
vom 1. Juli bis 30. September 2020	32
Arbeitszentrum Berlin	
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.	
Rudolf Steiner Haus, Bibliothek,	
Zweige und Studiengruppen	50
Kurskalender	
Kurse, Seminare und Lesekreise	54
Naturwissenschaftliche Kurse	57
Künstlerische Kurse	58
Kurse für Kinder	63
Veranstaltungsorte	64
Zugeflogen	70
Vorschau	70

Aufwachen an der Erde

„Der Verlust an physischer Mannigfaltigkeit (und Anstrengung!) geht mit dem Verlust an geistigem
 Tätigsein einher. Mit dem Körper wird auch der Geist arbeitslos.“¹ Hans Jonas

(ls) Auf radikale Weise weist Hans Jonas hin auf den Zusammenhang von Physis und Geist, und kann so zum Fürsprecher werden für eine Pädagogik, die sich orientieren möchte an dem zur Erde gehörenden Menschen, der hier und heute mit seinen Idealen die Zukunft gestalten muss.

Wann kommen Ihnen die (gefühlte) besten Gedanken? Gedanken, die sich als echte Möglichkeiten vor die Seele stellen? Beim Spaziergehen, bei der Gartenarbeit, beim Bügeln, beim Teigkneten kommen sie manchmal überfallartig, und oft sind die Hände zu schmutzig oder der nächste Stift zu weit weg, als dass ein Festhalten möglich wäre. Manchmal kommen sie auch während des seltsamen Zustandes des Aufwachens, wenn wir wiederkommen, den Körper spüren und doch irgendwie noch nicht ganz wach sind. Zettel und Stift neben dem Bett haben hier schon manches „gerettet“.

Und ob man es nun aufschreiben kann oder will, ein Zusammenhang scheint evident: Wir brauchen das Körpergefühl bzw. unsere Bewegungen, die für diesen Moment zielgerichtet einer Tätigkeit dienen und das scheinbare „Nicht-Nachdenken“ währenddessen, damit unser Innenleben, unsere Fragen, unser Nachdenken vorher, sich ganz heimlich mitbewegen, abtauchen, sich neu verbinden, auftauchen können.

Zur zielgerichteten Tätigkeit kommt die Beobachtung, die tiefe, reine Wahrnehmung, die

zunächst nicht etwas wissen will, sondern eher staunend entgegennimmt, was ist. Aus dieser Verbindung kann es geschehen, dass mein Wille in meinem Denken aktiv wird und umgekehrt dieses Denken meinem Willen Richtung geben kann. Dann wird es möglich, Notwendigkeiten zu erkennen und sie freudig zu ergreifen, somit die tiefste Verbindung mit allem, was werden will, aufzubauen.

Kinder erobern sich zuerst ihren Leib und lernen dann sprechen, das von uns so genannte Denken ist da noch ganz weit weg. Geschick und tüchtig – i.S. von tätig – werden, davon sind sie ganz eingenommen. Geschick und tüchtig sein und bleiben ist eine lebenslange Aufgabe. Treffen Kinder und „Lehrer“ mit dieser Möglichkeit bzw. im zweiten Fall diesem Anspruch aufeinander, findet Bildung statt.

Es geht nicht darum, aufzuwachsen wie die „Rebe ohne Stab“, „von allem ergriffen [zu werden],... nur für den Moment, herumzuschweifen „wie ein Irrlicht“² aber: „Ach! wär ich nie in eure Schulen gegangen. Die Wissenschaft, der ich in den Schacht hinunter folgte, von der ich, jugendlich töricht, die Bestätigung meiner reinen Freude erwartete, die hat mir alles verdorben. / Ich bin bei euch so recht vernünftig geworden, habe gründlich mich unterscheiden gelernt von dem, was mich umgibt, bin nun vereinzelt in der schönen Welt, bin so ausgeworfen aus dem Garten der Natur, wo ich wuchs und blühte, und vertrockne an der Mittagssonne.“³

„Suchet das wirklich praktische materielle Leben, aber suchet es so, dass es euch nicht betäubt über den Geist, der in ihm wirksam ist...“⁴

¹ Hans Jonas, „Das Prinzip Verantwortung“, S. 351

² Hölderlin, „Hyperion“ 1. Buch, 3. Brief

³ ebd., 1. Buch, 2. Brief

⁴ Rudolf Steiner, Idee und Praxis der Waldorfschule, Ga 297

Handlungspädagogik – Mensch und Erde verbinden

Welche Richtung wollen wir der Weiterentwicklung der Pädagogik geben?

von Peter Guttenhöfer

In Zeiten wie dieser, in der wir von den seltsamsten Verstümmelungen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens betroffen sind, kommen uns Dinge zum Bewusstsein, für die wir im gewöhnlichen Leben fast schlafen. Kinder, so wissen wir, müssen zur Schule gehen, damit sie lebens-taugliche erwachsene Menschen werden können. Das erscheint uns so selbstverständlich wie das alltägliche Essen und Trinken. Und es ist gut, dass sie tagsüber in der Schule sind, denn wir Eltern sind berufstätig und haben keine Zeit für sie übrig.

Nun ist plötzlich – staatlich verordnet – alles anders, und wir wachen auf: Könnten die Kinder auch außerhalb von „Schule“ das lernen, was sie zur Bewältigung ihrer Lebensaufgaben brauchen? Gibt es denn bei uns zu Hause nicht auch etwas zu lernen? Lernen die Kinder nicht ohnehin ständig, während sie spielen und tätig sind? Ja, aber lernen sie zu Hause auch das Notwendige? Wer beurteilt eigentlich, was das Notwendige für das moderne Leben ist? Und dürften sie wirklich ein Vierteljahr lang einfach so existieren, ohne eine Schule zu besuchen? Scheinbar einfache Fragen, die wir jedoch seit langer Zeit nicht mehr zu stellen pflegen, weil wir sie durch unsere Lebensgewohnheiten schon beantwortet haben.

Gehen wir diesen Fragen auf den Grund, stoßen wir auf eine tiefe Schicht sehr ernster Daseinsfragen und Lebensnöte. In Wahrheit gibt es bei uns zu Haus für das Kind wenig zu tun und kaum etwas zu lernen. Und wir

Großen haben keine Zeit! Wir brauchen die Schule; der Staat ist verpflichtet, unsere Kinder zu beschulen! Nur durch den Schulbesuch kann sich unser Kind mit der Welt verbinden!

Wenn ich aber sorgfältig hinschaue, erkenne ich, dass der junge Mensch gerade in der Schule nicht so sehr mit der Welt als mit Anschauungen über die Welt verbunden wird. Mit Abbildern, Anschauungen, Narrativen, Vorstellungen, Meinungen. Unmittelbare leibliche, sinnliche Berührungen mit der Welt finden kaum statt. Am Ende der Schulzeit stehen sie dann, vielleicht intelligent,



aber unvorbereitet in der Welt, nicht erwartungsvoll offen für die große Schule des Lebens, sondern schon des Lernens müde. Zu den Lebensgewohnheiten von uns Älteren gehört es, diese Tatsache zu akzeptieren, da wir selber in unserer Jugend durch gerade



diese Erfahrung gegangen und der Überzeugung sind, dadurch nicht allzu tief geschädigt worden zu sein. Bei diesem Gedanken jedoch halten wir inne, betrachten unser soziales Verhalten, die politischen Verhältnisse und den Zustand der Erde und beginnen uns zu schämen. Ja, der ganze Zivilisationsprozess, in dem wir stecken und den wir selber durch unsere Begehungen vorantreiben, erzeugt unübersehbare Spuren von Verwüstung, Verarmung, Vernichtung, Leid und Kummer ohne Ende. Hängt das mit der Art, wie wir mit der Welt verbunden oder nicht verbunden sind, zusammen? Fühlen wir uns überhaupt mit irgendetwas verantwortlich verbunden, das uns nicht unmittelbar vor Augen liegt, obwohl es unseren eigenen Lebensalltag existenziell betrifft? Ja, selbst in unseren engsten Lebenskreisen scheint verlässliche Verbundenheit immer schwieriger und seltener zu werden. Sozialkünstler sind wir wahrhaftig nicht.

„Schule“ der geläufigen Art kann keine Verbundenheit mit den Dingen und den Wesen der Erde in den Kindern anlegen, Schule verbindet nicht, sie belehrt. Und wenn sogar die Meinung vertreten wird, die lebendige

Verbindung zwischen Schüler und Lehrer könne durch online-Unterricht ersetzt werden, dann ist das Ende alles menschlichen Lernens nahe. Kinder brauchen unmittelbare Weltbegegnung; sie wollen heute eigentlich gar nicht mehr direkt von Menschen belehrt werden, sie wollen in einer möglichst vollständigen irdischen Umgebung, von tätigen erwachsenen Menschen ständig neu erschaffen, ihre Selbsterziehung durchlaufen, indem sie sich spielend-arbeitend mit der geliebten Autorität und den Wesen der anderen Naturreiche verbinden.

In diesem Sinne könnte „Schule“ sich heute weiterentwickeln und sich dafür öffnen, die überkommenen Lehrpläne und Stundenpläne der Not der Zeit gemäß zu verwandeln. Besonders entwicklungsfähig in der Richtung, eine wahre „Handlungspädagogik“ zu werden, ist die Waldorfpädagogik, denn sie war als eine solche im Ursprung angelegt und ist nun reif geworden für weitere Metamorphosen in den hundert Jahren seit ihrer Gründung! Die Sprache der Naturreiche ist unmissverständlich: Ohne die Arbeit des Menschen – und zwar selbstlose Arbeit – können sie sich nicht weiterentwickeln; sie verwahrlosen,



sterben ab, bieten dem Menschen keine Daseinsgrundlage mehr. Nur wenn der Mensch die ineinander verwobene gemeinsame Organisation von Erde und Mensch versteht, wird die Zerstörung enden. Dazu muss er seine Fremdheit auf der Erde überwinden und genesen von der Entfremdung sogar seinem eigenen Leib gegenüber. Damit aber ist das Selbsterziehungsziel für den kindlichen und jugendlichen Menschen genannt: Vollständige Inkarnation und tätige Verbundenheit mit den Naturreichen der Erde, mit dem Wirtschaftsleben, mit der Arbeit und der kulturellen Vielfalt der Menschen im Umkreis. Was bedeutet das für die „Schule“ der Zukunft? Unterrichtsinhalte und Methodisches neu durchdenken und möglicherweise umgestalten, den Lernort mit dem sozialen

Umfeld, mit Arbeit, industrieller Produktion, Handwerk, Wald-, Land- und Gartenbau etc. verknüpfen. Den Menschen, die erziehend und lehrend mit den Kindern arbeiten wollen, eine Ausbildung anbieten, in der sie sich durch Tätigkeit in den genannten Bereichen mit der Welt verbinden oder wieder verbinden können, um dann die Kinder auf ihrer Reise in eine wahre Weltverbundenheit wegweisend begleiten zu können. Das alles bedeutet, die Kluft zwischen Bildung und Arbeit und den Abgrund zwischen Natur und Kultur überwinden.

Eine kleine Bewegung ist seit einigen Jahren in Entstehung: „Schule“ und Landbau verbinden sich, biologisch-dynamische Höfe öffnen sich für Pädagogik, kleine Schulinitiativen entwickeln sich aus der Einsicht, dass alle heutige menschliche Kultur ihren Ursprung hat in der Kultur des Gartens, in der Kultur der Verjüngung und Veredelung von Boden, Pflanze und Tier, in der menschlichen Gestaltung der Landschaft. Erst Tausende von Jahren nach den Garten- und Ackerbaukulturen Ur-Irans hat die Menschheit zu schreiben und zu rechnen begonnen! Diese Einsicht beginnt fruchtbar zu werden für unsere Überlegungen, wie die Pädagogik

Biographisches: Peter Guttenhöfer, geb. 1940 in Hamburg. Studium der Literaturwissenschaft, Geschichte, Kunstwissenschaft (Dr. phil.). Rund 40 Jahre Oberstufenlehrer an der Freien Waldorfschule Kassel; Mitbegründer des Lehrerseminars für Waldorfpädagogik Kassel; viele Jahre Mitglied der „Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen in Deutschland“; 12 Jahre lang Lehrbeauftragter an der Universität Kassel; weltweit tätig in Lehrerbildung und Schulberatung, besonders im Sinne der Handlungspädagogik; in Brandenburg Beratung der Initiativen Eberswalde, Schönfließ und Bad Saarow; Veröffentlichungen in Büchern und Zeitschriften.

■ Weiteres:

T. Hartkemeyer, P. Guttenhöfer, M. Schulze:
„Das Pflügende Klassenzimmer“, oekom verlag 2014



www.handlungspaedagogik.org

sich in die Zukunft hinein weiterentwickeln könnte. Die Praxis der Waldorfschulen enthält das Gesagte im Keimzustand; vieles ist

wunderbar entwickelt, vieles wartet auf seine Entfaltung im Angesicht der Not des Menschen und seines Heimatplaneten.

Schönfließ – eine Waldorfschule fürs Mühlenbecker Land

(henrike zeller/red) Im Norden Berlins, kurz hinter der Stadtgrenze, bildete sich 2016 eine Gründungsinitiative für eine Waldorfschule, um den Impuls der Handlungspädagogik umzusetzen, der im vorangehenden Beitrag knapp umrissen wurde. Diese Schulinitiative ist weiterhin für reges Interesse und auch Unterstützung dankbar, weil: „Leider mussten wir unseren für 2019 geplanten Schulstart verschieben – bis zuletzt haben wir kein geeignetes Gebäude finden können. Glücklicherweise konnte der seinerzeit aktive Gründungslehrer Octavio Wohlers alle angemeldeten Kinder noch in anderen Schulen unterbringen.“

Ein Gebäude finden bedeutet auch, die geeignete Umgebung finden. Wenn in der geeigneten Umgebung kein Gebäude gefunden werden kann, muss Beides gesucht werden. Nach wie vor ist eine enge Anbindung an die Landwirtschaft ein großer Wunsch. Auch soll weiterhin projektbezogene, fächerübergreifende und sogar klassenübergreifende Arbeit, durchaus auch in Bezug auf die Gestaltung der Epochenunterrichte, eine Rolle spielen. Allerdings ist dieser Ansatz immer nur individuell zu ergreifen, und so ist derzeit zu sagen:

„Wir holen Schwung für einen neuen Anlauf: Aktuell bilden sich ein neuer Vorstand¹ und neue Arbeitsgruppen. Der Antrag beim Minis-

terium für den Start zum Schuljahr 2019/20 konnte geschoben werden und bildet eine sehr gute Ausgangslage für unsere Schulgründung. Die wichtigsten Aufgaben der nächsten Monate bestehen nun in der Suche nach einem geeigneten Standort, einer*neue*n Gründungslehrer*in und der gemeinsamen Überarbeitung des Schulkonzepts. – Wir würden uns freuen, wenn ein Team



zusammenkommen könnte, vielleicht sogar aus mehreren Gründungslehrern und aus hier schon aktiv gewordenen Waldorfpädagogen und Interessierten, die gemeinsam neu am Konzept der Schule arbeiten, und so vielfältige Kräfte und Gedanken vereinen. Wir freuen uns sehr auf den neuen Start. Wer mitarbeiten will, ist uns herzlich willkommen!“

¹ Henrike Zeller ist zusammen mit Moritz Jansen persönlich ansprechbar; beide arbeiten mit an der Neufindung des Vorstandes.

■ Erreichbar sind wir weiterhin über
www.gemeinschaft-schoenfließ.de



Schule im Wandel

(angelica brown) Eltern, Pädagogen, Erzieher, Landwirte und andere tatkräftige Unterstützer unterschiedlicher Berufsgruppen haben sich zusammengefunden, um in Nachbarschaft mit dem Hof Marienhöhe – dem ältesten Demeterhof Deutschlands – eine Schule zu gründen, einen Lernort, der Verantwortung und Gemeinschaftsinn fördert.

Unsere kleine Gruppe in Bad Saarow existiert seit Frühling 2018. Die Ausrichtung auf die von Peter Guttenhöfer entwickelte Handlungspädagogik kristallisierte sich sehr schnell heraus.

Es wurde uns nämlich immer klarer, dass es wie eine Forderung der Zeit ist, Kinder vor einer zu frühen Akademisierung zu schützen; statt dessen soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, durch gärtnerisch und bäuerlich angeregte Tätigkeiten kontinuierlich und über viele Jahreszeiten Wahrnehmungen an Erde, Pflanzen und Tieren machen zu können. Dadurch erhalten die Kinder eine Möglichkeit, Sinnzusammenhänge und eigene Gedanken entwickeln zu lernen. Derart

„geerdet“ können junge Menschen dann zu zusätzliche Fähigkeiten erwerben.

Eine weitere Forderung unserer Zeit ist der nachhaltige Umgang mit der Erde. Menschen mit entsprechend geschulter Wahrnehmung werden besser in der Lage sein, hilfreich an der Harmonisierung von Mensch und Erde mitzuwirken.

Im letzten Jahr hat der Vorstand zusammen mit externen Experten an einem Schulkonzept für das zuständige Ministerium in Potsdam gearbeitet und dieses bereits eingereicht, so dass die Gründung einer Schule zum Schuljahr 2021/22 durchaus realistisch erscheint. Landwirtschaftliche Flächen können gepachtet werden, ein Schulgebäude ist noch nicht gefunden, jedoch gibt es verschiedene Optionen und Möglichkeiten. Auch ein Finanzierungskonzept ist bereits entwickelt. Mit potentiellen bauerlichen Lernbegleitern sind wir im Gespräch.

Ganz bewusst haben wir uns entschieden, keine Waldorfschule zu gründen. In der Freien Schule Bad Saarow soll Zukünftiges Raum erhalten und sich realisieren dürfen.

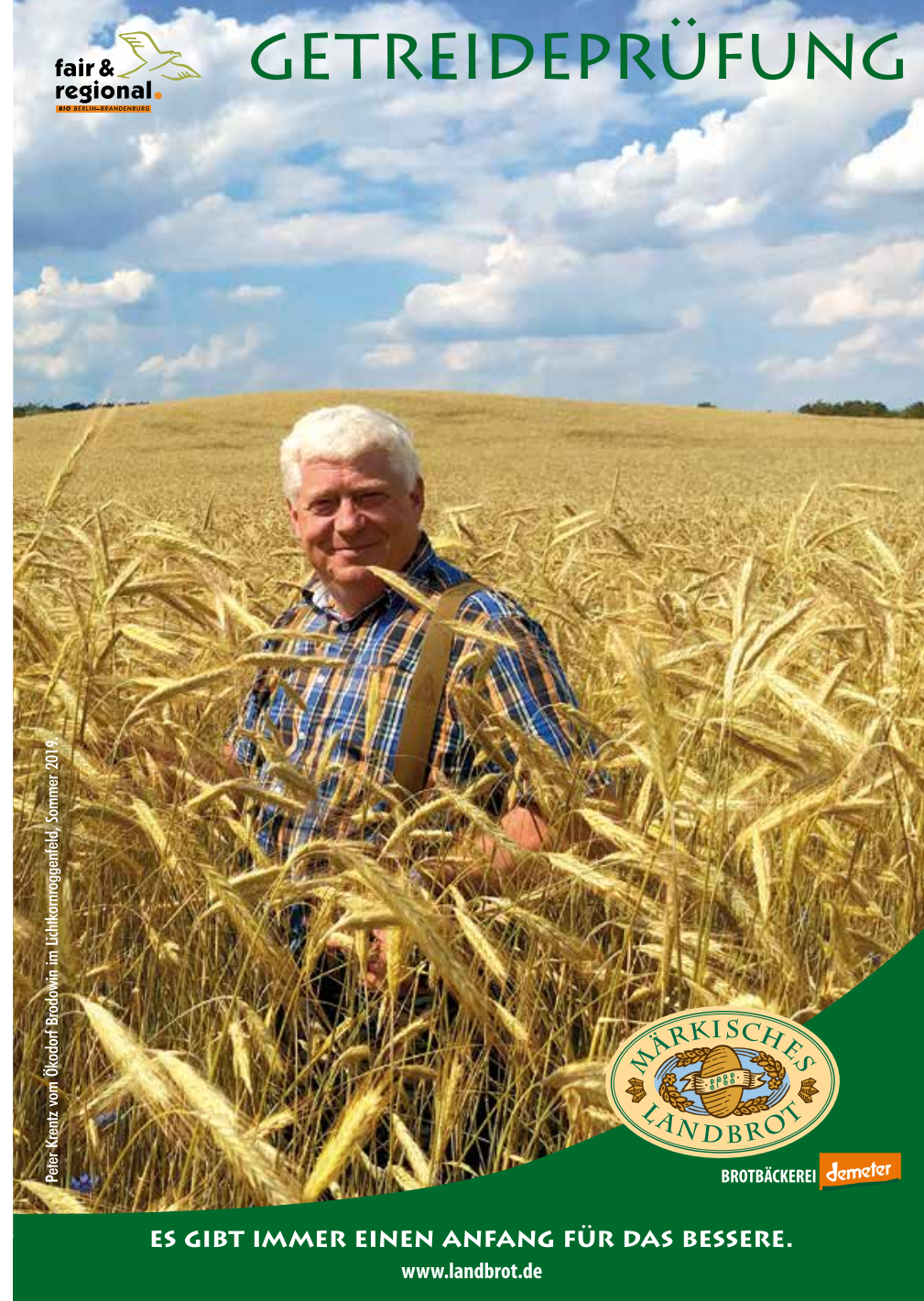
Die große Schicksalsfrage lautet jetzt, wo die Lehrerpersönlichkeit mit zweitem Staatsexamen ist, welche der von uns vorbereiteten Schulhülle handlungspädagogisches Leben einhaucht.

■ Freunde der Schule im Wandel e.V.
kontakt@schulwandel.de
Telefon: 033631 – 448 037
www.schulwandel.de

Jeden Samstag von 9 bis 15 Uhr
Hofgemeinschaft Marienhöhe
Gartenstand mit Gemüse, Obst, Kräutern und Blumensträußen, Marktwagen mit Brot, Milchprodukten, Wurstwaren und Leinöl
Ort: Chamissoplatz, Berlin-Kreuzberg



GETREIDEPRÜFUNG



Peter Kentz vom Ökodorf Brodowin im Lichtkornroggenfeld, Sommer 2019



BROTBACKEREI **demeter**

ES GIBT IMMER EINEN ANFANG FÜR DAS BESSERE.

www.landbrot.de

Projektive Geometrie, Waldorfpädagogik und die Signatur der Neuzeit

von Daniel Jaeger

Die euklidische Geometrie war über mehr als zweitausend Jahre hinweg der zentrale Unterrichtsgegenstand der abendländischen Schulen. Nur die Bibel wurde häufiger gedruckt als die „Elemente“ des Euklid und wohl kein Werk hat das abendländische Denken bis heute stärker geprägt als die euklidische Geometrie. Dabei wurden aber auch die Denkstrukturen der Antike festgeschrieben, als ob sie für immer Bestand hätten und sich nie verwandeln müssten.

Die Waldorfpädagogik hat den Anspruch, eine Pädagogik für den Menschen der Neuzeit zu sein. Sie ergibt sich dabei, ebenso wie die Anthroposophie, zum Teil aus dem deutschen Idealismus oder allgemeiner dem deutschen Geistesleben des 19. Jahrhunderts. Ein zentraler Begriff, der seinen Ursprung in der Renaissance hat, seinen Höhepunkt aber erst hier erreicht, ist der der Entwicklung. So ist insbesondere auch das Menschenbild des deutschen Idealismus das eines in Entwicklung befindlichen Wesens, sowohl was das einzelne Individuum als auch die Menschheit als Ganzes angeht.

Bei Goethe zeigt sich das Denken von Entwicklung exemplarisch in seinem Werk „Die Metamorphose der Pflanze“. Mit dem zugrunde liegenden phänomenologischen Ansatz wurde er zu einem wichtigen Vorgänger der Anthroposophie und insbesondere auch des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Waldorfschulen. Ihm geht es darum, die Welt so zu erfassen, wie sie sich dem „unbewaffneten Auge“ darstellt. Was bei Goethe so zur Grundlage der Farbenlehre, der

Meteorologie, Geologie und Morphologie wurde, überführt aber gleichfalls die Welt in ihrer Gesamtheit, als Welt im Raum, in eine perspektivische Welt, wie sie sich nur einem solchen Blick zeigt.

Zum ersten Mal konnte man die sichtbare Welt, wie sie sich dem Gesichtspunkt des selbstbewussten oder selbstständigen Individuums darstellt, auf den Bildern der Renaissanceemaler sehen, die am Anfang der Neuzeit stehen. Von ihrer Welterfahrung, von ihren Bildern und von der Systematisierung deren Konstruktion nahm auch die Erarbeitung einer neuen Geometrie ihren Ausgang. Damit hat man diesen wichtigen Entwicklungsübergang des menschlichen Bewusstseinsprozesses ins Auge gefasst, der für die Waldorfpädagogik so konstitutiv ist, weil sie dem daraus hervorgegangenen Menschen gerecht werden will: Der Übergang aus dem Mittelalter in die Neuzeit, hin zum freien Individuum.

Was die Wissenschaft in der Folge Goethes für sich in Anspruch nimmt, den Menschen in den Mittelpunkt seiner Welt zu rücken, das zeigt sich also exemplarisch bereits hier. Der Maler nimmt bewusst einen individuellen Standpunkt in der Welt ein und erlebt plötzlich, dass sich in der Welt, wie sie sich jetzt seinem Auge darstellt, überall Linien zeigen, die auf Fluchtpunkte zulaufen. Durch das Einnehmen eines Ich-Punkts entstehen in der Welt also gewissermaßen die Fluchtpunkte, die alle auf dem Horizont liegen.

Was hat es mit diesen Fluchtpunkten auf sich, die für das Auge ja eine offensichtliche Evidenz haben? In der euklidischen Geometrie

kamen sie als Schnittpunkte paralleler Geraden offenbar nicht vor, hatten keine Existenz. Dem Tastsinn sind diese Punkte unzugänglich, für das Auge sind sie aber real.

Mit dem Übergang zu einer Raumerfahrung des selbstbewussten Auges verändert sich also die ganze traditionelle Geometrie und der Raum alles Endlichen findet seinen Abschluss durch Punkte, die dem Tastsinn nicht zugänglich sind, wohl aber dem Sehsinn. Dies bedeutet natürlich auch eine grundlegende Verwandlung der Welt selbst. Es lassen sich jetzt zwei verschiedene Konzeptionen des Raums denken: Sehraum und Tastraum. Wie die euklidische Geometrie eine Offenbarung des Tastsinns ist, so ist die projektive Geometrie eine Offenbarung des Sehsinns. Und so wie Goethe die Metamorphose von Blättern in Keimblätter, Blüte und Frucht mit seinem schauenden Auge in ihrem Zusammenhang erfasste, interessiert sich die projektive Geometrie, die im 19. Jahrhundert, zeitgleich mit Goethe, eine Wiedergeburt und Vertiefung erfuhr, für die Verwandlung von Formen, (etwa die des Lichtvierecks, das ein vorüberfahrendes Auto des Nachts durch ein Fenster hindurch an die Zimmerdecke wirft.)

Ein solches Denken von beweglichen Gegenständen ist es, wozu die Waldorfpädagogik die Schüler der elften Klassen befähigen will. Die projektive Geometrie bereitet jedoch auch die Optikepoche in der zwölften Klasse vor. Auch in dieser geht es um die Erkenntnis, dass Sehraum und Tastraum verschiedenartig sind und man als einzelner he-



Leonardo da Vinci, Studie der Perspektive, Florenz, etwa 1481

rausgefordert ist, sich seiner kreativen Aktivität bei der Hervorbringung der Welt bewusst zu werden. Idealerweise werden die Schüler so immunisiert gegen eine naiv materialistische – nämlich sich einseitig am Tastsinn festhaltende – Auffassung der Welt.

■ Wen diese kurze Skizze neugierig gemacht hat, der ist herzlich eingeladen zu unserem **Workshop „Eine spielerische Einführung in die projektive Geometrie“** am **3. Oktober 2020** im Rudolf Steiner-Haus (zusammen mit **Charles Gunn**). Wir wollen durch Beispiele sowie Zeichen- und Vorstellungsübungen eine erste Erfahrung davon vermitteln, wie sich der Begriff von Raum in den letzten Jahrhunderten verändert hat und welche Befreiungen damit einhergehen können.

Biographisches: Daniel Jaeger, Studium der Mathematik, Philosophie und Germanistik, Lehrer für Mathematik und Deutsch, sieht in der projektiven Geometrie einen wichtigen Zugang zu einer Kultur- und Bewusstseinsgeschichte des Raums als der Grundlage aller menschlichen Weltbildungen.

Charles Gunn, promovierter Mathematiker, mit vielfältigen Interessen und Berufserfahrungen, setzt sich seit über 40 Jahren mit der projektiven Geometrie auseinander und ist überzeugt, dass sie ein Heilmittel gegen diverse zeitbedingte Denkkrankheiten bietet, das auch noch Spaß macht.

Emil Molt Akademie: Hirn braucht Herz und Hände

von Marian Conens

Wir stellen uns vor

Die Emil Molt Akademie, Berufsfachschule, Fachoberschule und Fachschule, im Sommer 2018 auf dem Waldorf Campus in Berlin Schöneberg eingezogen, besteht in ihrem zwölften Jahr. Die ehemals s.g. „Kant-Akademie“ wurde 2008 die „Emil Molt Akademie“ und mit zwölf Jahren beginnt uns unsere Geschichte bewusst zu werden. Wir könnten sagen: Die Akademie ist in der Pubertät. Der Umzug von der Kuhlighshofstraße in Steglitz (über den Verkaufsräumen von Globetrotter) in ein zweistöckiges Vollholzbau nach Schöneberg zu Gleichgesinnten, wie der Freien Fachschule für Sozialpädagogik, der Johannesschule und einem angegliederten Kindergarten, ist für uns ein Sprung und ein Gewährwerden unserer neuen äußeren Hülle. Im Innern haben wir ebenfalls zwei turbulente Jahre hinter uns: Wechsel im Sekretariat, in der Geschäftsführung und im Kollegium.

Wir konsolidieren uns.

Emil Molt, nach dessen Namen wir uns als eine der wenigen Einrichtungen weltweit benennen, erinnert uns daran, dass Lernen und Arbeiten zusammengehören.

Er war es, der damals den Bedarf einer neuen Schule für die Kinder der Arbeiter seiner Zigarettenfabrik sah, war die treibende Kraft, ohne die es keine Waldorfschule gegeben hätte. Rudolf Steiner stellte sich seiner Anfrage in den Dienst, wodurch 1919 die erste Waldorfschule in Stuttgart eröffnet werden konnte. Diesem Ausgangspunkt fühlen wir uns verbunden.

So sind wir keine akademische Akademie, wir sind kein arbeitender Ausbildungsbetrieb, wir sind das, was dazwischen mündet.

Übergang: „Wir tun zwei Dinge:

Wir holen ab und wir schließen an.“

Zwischen Schule und Beruf steht die Ausbildung, steht das Studium, stehen die Lehrjahre. Wohin, wenn noch nicht klar ist wohin? An der Emil Molt Akademie kann sich ein Übergang bilden.

Wer die Schule verlässt mit Hauptschulabschluss, Mittlerem Schulabschluss, mit Abitur, wer bereits eine Ausbildung und Erfahrung im sozialen Bereich hat: Jeder kann bei uns andocken. Damit holen wir jeden ab. Und wer Interesse an unseren Fachrichtungen hat, findet durch Ausbildung und Erlangung von Schulabschlüssen (s.u.) bei uns Anschluss und Vorbereitung auf eine höhere Ausbildung oder ein Studium.

Für die jungen Menschen bedeutet das: Nicht mehr nur Schule und noch nicht allein Beruf.

Arbeiten und Lernen

Was rhythmisch in der Waldorfschule im Unterrichtsaufbau sich vollzieht, dem entspricht bei uns der Wechsel von der Schule – in den Beruf – in die Schule: Das T ä t i g e – Arbeiten im Betrieb, in einer Einrichtung – und das B e s c h a u e n d e – Lernen in der Schule – wechseln sich ab.

Emil Molt wollte nicht nur den Kindern seiner Arbeiter einen akademischen Zugang ermöglichen – die Abiturfrage blieb alle Jahre



Auszubildende vor dem neuen Schulgebäude

hindurch damals ein stetes Ringen – er wollte überhaupt eine neue Schule. Das versuchen wir! Wie schwer es auch im Schulsystem sei. Die Emil Molt Akademie stellt sich in den aktuellen Zwiespalt hinein. Wir fliehen nicht den Staat, denn wir wissen, wie wir in ihm stehen, aber wir kennen den Moment, wo wir über ihn hinauswachsen: Wir erweitern das Curriculum durch künstlerische Fächer: Malen, Plastizieren, Eurythmie, Darstellendes Spiel und handwerkliche Projekte.

Jeder Ausbildungsgang hat einen Praxisanteil durch Praktika von mehreren Wochen bis zu Monaten, in verschiedenen Ausbildungsstätten und Unternehmen, teils im Ausland (gefördert durch ERASMUS+). Die Praktikumsrückkehrer kommen verändert zurück. Sie sind gewachsen und gereift. Die Reflexion der Erfahrung bildet nun die Grundlage für ein ganz anderes Lernen: die Theorie bekommt Farbe.

In der kaufmännischen Assistenzausbildung findet man eine aktive genossenschaftliche Schülerfirma, die BerlinBees. Hier ist der Kaufmann bei allen Tätigkeiten des Imkerns praktisch gefragt: Von der Pflege, der Ernte, über die Herstellung eigener Produkte bis zum Verkauf.

Wirtschaft und Soziales

Emil Molt war ein sozialer Unternehmer. Was heißt das? Ihm war klar, dass nur ein bestimmter Geist jene soziale Empfindung schulen kann, aus der heraus das Wirtschaftsleben fruchtbar, das heißt, brüderlich gestaltet werden kann.

Wer bei uns empfangen wird, wird nicht nur staatlich ausgebildet: Er schult seine soziale Empfindung. Da wo diese Schulung stattfindet, können jene, die sich mit dem Wirtschaftsleben bekannt machen, nur profitieren. Mir scheint die Zeit gerade das zu for-



dern, dass das Soziale praktisch werde! Dass es seine Empfindung zu konkreten Vorstellungen verdichten lernt! Das Wirtschaftsleben aber muss die Quelle seines Antriebes finden und verstehen lernen: Die Befriedigung der Bedürfnisse des anderen Menschen.

Wir können sagen, wenn wir das Wirtschaftsleben verstehen lernen, kommen wir zur sozialen Empfindung. Und von der anderen Seite: Jede wirklich soziale Empfindung will sich in Tätigkeit ausleben.

Die beiden Bereiche, derer wir uns mit dem Angebot unserer Bildungsgänge annehmen, sind nicht zufällig gewählt. Denn, wo können wir ansetzen? Ist es nicht immer der einzelne Mensch, der zu uns kommt? Mit seiner Biographie? Seinem sozialen Zusammenhang? Seiner eigenen Aufgabe? Ein Schema kann nur intellektuell erfasst werden: Wer Herz und Hand des einzelnen Menschen hinzunimmt, muss aus dem Schema fallen. Wir fallen aus dem Schema.

Bildungsgänge

Wir bilden aus zum Kaufmännischen Assistenten und zum Sozialassistenten in zwei Jahren. Anschließend in einem Jahr oder – im Neueinstieg – in zwei Jahren, kann man bei uns die Allgemeine Fachhochschulreife

in den Fachrichtungen „Wirtschaft“ oder „Gesundheit und Soziales“ erlangen.

Und in unserer Fachschule bilden wir aus zum Heilerziehungspfleger, vier Jahre in Teilzeit.

Wer nach der 10. Klasse die Schule verlassen will, kann mit Berufsbildungsreife bei uns die Sozialassistenten-Ausbildung beginnen und erlangt zusätzlich nach zwei Jahren den Mittleren Schulabschluss. Mit dem Sozialassistenten kann gleich, eine Etage über uns, eine Ausbildung zum waldorfpädagogischen Erzieher begonnen werden.

Für die Kaufmännische Assistenz Ausbildung braucht man den Mittleren Schulabschluss als Voraussetzung. Wer diesen hat, kann anstatt des Abiturs bei uns das Fachabitur innerhalb zweier Jahre erlangen. Entgegen der üblichen Auffassung ist es nicht fachgebunden – jede Richtung kann studiert werden.

Für die Ausbildung zur Heilerziehungspflege braucht es entweder die Fachhochschulreife, den Mittleren Schulabschluss und einschlägige Berufserfahrung, die Ausbildung zur Sozialassistenten oder eine Berufsausbildung mit Erfahrung im sozialen Bereich.

Aussicht

Wer zu uns kommt, sieht ein neues Gebäude, geht seinen Bildungsweg, lernt aus Erfahrung. Sei die Emil Molt Akademie ein Ort, an dem der eine Mensch den anderen findet.

Seien Sie herzlich willkommen!



Emil Molt Akademie

■ Monumentenstr. 13 B,
10829 Berlin
info@emil-molt-akademie.de
Tel. +49 30 / 68 402 86 10
www.emil-molt-akademie.de



Die Freie InterKulturelle Waldorfschule Berlin

Begegnung und Weltinteresse als Lebensprinzip

von Marius Weihrauch

In der Metropole Berlin leben Menschen aus annähernd 190 Ländern zusammen. Die freie interkulturelle Waldorfschule möchte die Möglichkeiten dieses Umfeldes aufgreifen und verwandeln.

Zwei wichtige Fragen, die wir immer im Hinterkopf haben, sind:

Wie lernen wir, uns wirklich zu begegnen?
Wie kann eine Schule der Zukunft die Kulturen so einbeziehen, dass Migration als Bereicherung erlebt wird?

Natürlich bedeutet Globalisierung auch eine Verunsicherung des Gewohnten. Es kann jedoch eine Entwicklung, Bereicherung und Stärkung der Persönlichkeit daraus hervorgehen – pädagogisch gegriffen erwächst aus der Begegnung der freie Mensch. Wir, Kinder wie Erwachsene, freuen uns auf das Neue, das in jeder echten Begegnung liegt!

Jede Begegnung ist ein Anfang, egal welche Kultur, Bräuche, Sprachen (ob deutsch, türkisch, arabisch) oder welcher „Hintergrund“ – in der Freien Interkulturellen Waldorfschule Berlin soll jede kulturelle Zugehörigkeit von

den Angehörigen anderer Kulturen wahrgenommen, erkannt und wertgeschätzt werden. Die Schule heißt die jeweilige Erstsprache des Kindes ausdrücklich willkommen und bezieht unterschiedliche Traditionen, Musik und religiöse Feste in den Schulalltag mit ein. Gezielt arbeitet das Kollegium auf eine Überwindung nationaler, religiöser oder sonstiger Vorurteile hin. Im Fach „Begegnungssprache“ bspw. haben die Kinder die Gelegenheit, für eine gewisse Zeit in die ihnen fremde Sprache der Mitschüler*innen einzutauchen. Zugleich fördern wir die Ausbildung der jeweiligen Erstsprache auf schulischem Niveau. Zum Ende der Schulzeit sollen alle Schüler*innen die Fähigkeit erlangt haben, das Selbstwertgefühl nicht auf Gruppenzugehörigkeiten, sondern auf die eigene, freie Persönlichkeit zu gründen und sich in jedem beliebigen Lebenszusammenhang zurechtzufinden.

Doch nicht nur das Kind, sondern auch sein Umfeld wird in den Verständigungsprozess miteinbezogen. So feiern wir etwa gemeinsam mit den Eltern die Feste, die in der Elternschaft tatsächlich leben – u.a. Eid al-Fitr, Nouruz, Mevlid, Weihnachten und viele

mehr. Hier haben wir extra eine Fest-Arbeitsgemeinschaft gegründet, in der Eltern und Kollegen*innen zusammen die Feste planen und umsetzen. Das Tolle an solchen AGs ist das Zusammenspiel aller. Nicht nur die Kinder lernen dazu, sondern auch Eltern und Kollegen*innen.

Wir möchten mit der Waldorfpädagogik heraus aus dem bürgerlichen Milieu und hinein in die sozialen Brennpunkte, um uns dort denselben Herausforderungen zu stellen, vor denen die Grundschulen vor Ort stehen. Unsere Schule soll für unsere Schüler*innen ein Ort der Sicherheit sein. Äußerlich sowie so – aber auch innerlich, durch die Art, wie wir miteinander umgehen, wie Unterschiede, Schwächen, ja Entgleisungen Platz haben und Chancen zu Reifungsschritten im Sozialen werden. So wird die Schule sogar wie



zu einem „Zuhause“, wo ich mit dazu gehöre, einfach weil ich „Ich“ bin.

Angestrebt ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kindern von Zugewanderten und in Deutschland geborenen Kindern, sowie ein Gleichgewicht zwischen einkommensschwachen und einkommensstarken Haushalten. Die Pädagogen arbeiten gezielt auf eine Überwindung nationaler, religiöser oder sonstiger Vorurteile hin. Dazu gehört

das Fach „Begegnungssprache“, die bewusste Einbindung und Reflexion der jeweiligen Religionszugehörigkeit, die Verwendung beispielhafter Literatur und vieles mehr.

Wir wollen in der Berliner Metropole aktiv am Aufbau einer auf gegenseitiger Anerkennung beruhenden, zukunftsfähigen Gemeinschaft mitwirken. Gleichzeitig erhoffen wir uns von der bewussten Begegnung mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auch eine neue Belebung der Waldorfpädagogik. Die Freie Interkulturelle Waldorfschule Berlin steht nicht nur allen Kulturen, sondern auch allen Gesellschaftsschichten offen. Sie erzieht das wirtschaftlich benachteiligte Kind in einer Klasse mit dem begünstigten, das „bildungsferne“ mit dem „bildungsbürgerlichen“, und ermöglicht so den Angehörigen aller Schichten, den individuellen Menschen ungeachtet seiner sozialen Stellung achten zu lernen. Die Lehrer*innen begnügen sich dabei nicht mit einer prinzipiellen Offenheit, sondern gehen auf die Menschen zu und machen ihnen ein Angebot.

Am 6. September 2016 öffnete unsere Schule erstmals ihre Türen und wir starteten mit der 2. und 3. Klasse. Am darauffolgenden Samstag wurde die erste Einschulung der 1. Klasse gefeiert. Vier Jahre haben wir schon ohne finanzielle Unterstützung vom Staat überstanden und möchten natürlich auch das fünfte Jahr schaffen, damit wir unsere Schule weiter ausbauen können.

Durch die erhöhte Nachfrage wird es allmählich eng bei uns im Gebäude und wir arbeiten stets daran, eine Änderung/Verbesserung der räumlichen Situation zu realisieren. Durch die aktuelle Mietpreis-Lage und wenig vorhandene, bezahlbare Grundstücke wird dieses mehr und mehr zu einer Herausforderung; welche aber durch eine staatliche Förderung – zwar ein Kompromiss – erleichtert werden könnte.



Wir ergreifen hier die Gelegenheit, allen aktiven & passiven Mitwirkenden für die Unterstützung zu danken. DANKE! Ohne Sie/Euch hätten wir manche Projekte nicht realisieren können. Es ist einfach schön zu sehen, wie unsere Community immer mehr wächst und Zuspruch von außen findet. Falls wir auch Ihr Interesse geweckt haben und Sie mitwirken möchten, schauen Sie sich doch gerne einmal auf unserer Webseite um.

Ich, Marius, bin seit August 2019 in der Freien Interkulturellen Waldorfschule Berlin tätig und durchlaufe aktuell eine duale Ausbildung als Erzieher in der Waldorfpädagogik. An dreieinhalb Tagen in der Woche unterstütze ich die Hortbetreuung in der Schule und die restlichen eineinhalb Tage drücke ich selber die Schulbank an der Freien Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin. Des Weiteren bin ich auch in der Arbeitsgemeinschaft Öffentliche Öffentlichkeitsarbeit tätig. Aus diesem Grund durfte ich mich um das Schreiben dieses Artikels kümmern.

Nach knapp 10 Jahren Berufserfahrungen als Bürokaufmann und Versicherungsfachmann, stellte ich mich der Herausforderung, mein Leben neu zu gestalten. Um wirklich einmal in mich zu schauen, entschied ich mich für ein Auslandsjahr in Neuseeland, wo ich als Au-Pair tätig war. Der Junge, auf den ich auf-

gepasst hatte, ging auf eine Waldorfschule (Michael-Park School in Auckland). Auch die Mutter war ehemalige Waldorfschülerin und die Oma war selbst Lehrerin an einer Waldorfschule. Somit konnte ich erste Eindrücke in die Waldorfpädagogik durch die Familie gewinnen. Die erste Begegnung mit der Schule hat mich so verzaubert, dass ich unbedingt auch mehr Einblick in den Schulalltag erhalten wollte. Also beschloss ich, mich dort zu bewerben. Zeit hatte ich ja, weil der Sohn zur Schule, dieser Schule, ging. Meine persönliche Vorstellung mündete direkt in einen Job als Springer im Kindergarten. Nach zwei Monaten im Kindergarten bekam ich die wunderbare Aufgabe der Einzelbetreuung eines Mädchens mit Besonderheiten. Diesen Job habe ich dann auch bis zum Ende meines Auslandsjahres durchgeführt. Insgesamt waren es knapp 9 Monate, wobei ich drei Monate im Kindergarten tätig war, ehe ich die Einschulung und die Einzelbetreuung des Mädchens in der Schule mitgestalten durfte. In diesen 9 Monaten habe ich sehr viele wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen und genau aus diesem Grund habe ich mich auch für eine Ausbildung in der Waldorfpädagogik entschieden.



■ Tel: 030 – 23 94 26 06 / sekretariat@interkulturellewaldorfschule.org / www.berlin.interkulturellewaldorfschule.org

WERDEN SIE NATURHEIL- KUNDE

Wenn eine Krankenkasse für die ganze Familie alternative Heilmethoden wie **Osteopathie, Homöopathie und Anthroposophische Medizin** anbietet, dann ist es:

meine-krankenkasse.de



Wir sind für Sie da.

7 x in Berlin
und Brandenburg

(0 30) 7 26 12 20 87
andreas.zink@bkk-vbu.de

facebook.com/
bkk.vbu

Mensch und Architektur

Oder: Lernen in Häusern!?

(red) Das Bauen gehört zum Menschen, es ist eine Tätigkeit, die zu seiner Entwicklung auf der Erde gehört. Die Lebenssituationen wiederum, insbesondere für das Schul-Leben, sind so veränderlich, dass Wege zu finden wären, einen Bau beWEGlich zu halten. „Das neue Lernen ... heißt Leben“ überschreibt Nikolaus von Kaisenberg¹ einen 2019 erschienen Aufsatz, der anregen kann, neu und mehr über Schulbauten und die gesamte Gestaltung des Erziehungsumfeldes nachzudenken:

„Lernraum, was ist das?“

Schulbauten stehen zur Erneuerung an. Und weil dabei über den sinnvollen Einsatz von Milliarden-Geldsummen entschieden wird, werden Schulbauten zunehmend von verschiedenen Seiten beleuchtet und befragt. Dabei zeigt sich häufig, dass der Kittel zwickt. Die Pädagogik hat sich den Einschränkungen der überkommenen Gebäude angepasst. Wenn das Kleid zu eng ist, neigen Unterrichtsformen zu Tappschritten, wo inzwischen eine großzügigere Bewegung angebracht wäre. Also baut man Schulen heute größer. Aber ist das alles; ist das die ausreichende Antwort zur Erneuerung von Schule?

Auch die Pädagogik ist herausgefordert. Schule ist ein Ganztagsgeschehen geworden. Weil der Weg dahin in einzelnen Schritten von graduelltem Charakter vor sich geht, wird leicht übersehen, dass inzwischen ein prinzipieller Wandel nachzuvollziehen ist. Schule ist Lebens-

¹ aus: „mensch+architektur“, Nr. 99/100, 2019, S. 80ff



Zeitschrift „mensch+architektur“
www.mensch-und-architektur.org

raum geworden – für die Lernenden, aber auch zunehmend für die Lehrenden.

Wer die Woche in der Schule verbringt, hört nicht mehr gerne die alte Sentenz, Schule sei Vorbereitung aufs Leben. Nein, Schule ist schon das Leben. Und Schüler wollen dieses Leben lieben können. Sie spüren jede Form von Simulation, wagen kaum ihr zu widersprechen, aber sie ziehen das Echte vor, also das Leben, das für sie unverwechselbar sein soll, einmalig, erstmalig und kostbar.

Lassen wir uns davon genügend herausfordern? Als für uns Erziehung und Schule abgeschlossen waren – kam da jemals eine Person in ihrer unverstellten Menschlichkeit zur Erscheinung? Leuchtet heute beim Schulabschluss das ganze ungetrübte Potenzial durch den jungen Menschen?

Was ist geschehen während der Schulzeit, und was kann geschehen, damit Menschen sich zum eigenen Wohle und zum Gedeihen der Gesellschaft mehr an ihre Begabungen annähern, wenn Unterschiede mehr gelebt werden können als die Gleichförmigkeit?

Der polnische Kinderarzt Henryk Goldszmit, der sich als Autor und Pädagoge Janusz Korczak nannte, weist darauf hin, dass ein Kind von Anfang an ein ganzer Mensch sei, das keiner Belehrung bedürfe. Andererseits wissen wir, dass der heranwachsende Mensch rund zwanzig Jahre braucht, um seinen Körper, seine Psyche und seine geistige Kraft zur Reife zu bringen. Wohingegen ein Pferd, das gleich nach der Geburt seiner Herde folgen kann, mit zwanzig Jahren schon sein Leben hinter sich hat. Korczak warnt vor der Idee des Fertigen und insbesondere vor fertiger Architektur, aus eigener Erfahrung. Als er mit 200 Waisenkindern die provisorischen Unterkünfte in Warschau verließ und ein neues Wohnhaus bezog, kam die solidarische Mitarbeit der Kinder zum Erliegen. An den provisorischen Unterkünften liebten sie ihr Engagement für das praktische Zusammenleben. Aber im neuen Haus war die Einrichtung perfekt, es gab für sie nichts mehr zu tun. Nicht einmal ein Nagel für die Jacke konnte noch in die Wand geschlagen werden.

Fertige Architekturen lassen den Kindern keinen Raum für eigene Gestaltungsinitiative. Mit dieser Feststellung öffnet Korczak die Tür zu einer Bauweise des Unfertigen. Dann ruft das Lebensumfeld den Kindern nicht mehr zu: Rührt mich nicht an, denn ich bin unverbesserlich. Sondern es lädt durch Situationen, die in ihrer Entwicklung so offen sind wie die Kinder selbst, dazu ein, das Umfeld zu nutzen, zu ergreifen und zu gestalten. Wenn Lehrer den Katalog für Schulmöbel beiseite legen und die Schüler mit ihnen den Möbelbau selber angehen, ergeben sich prägnante Schlüsselerlebnisse eigener Schöpferkraft.

Schule als Entwicklungsprozess steht in Spannung mit dem Schulbau als fertigem Objekt. Wie kann dieses Spannungsfeld pädagogisch fruchtbar werden? Zu den Axiomen einer lebendigen Pädagogik gehört der Grundsatz, dass die Lernenden aus eigenem Antrieb und in eigenständigen Erlebnissen die Welt durchdringen und sich die Erfahrungen zu eigen machen wollen. Intrinsisches Handeln ist das Fundament von Lernen überhaupt. Extrinsische, von außen veranlasste Lernimpulse, können dauerhaftes Lernen nur bewirken, wenn sie eine Öffnung erreichen zu einem selbständigen Erkundungs- und Verbindungsprozess. Dies gilt auch für die Beteiligung an der Lern- und Lebensraumgestaltung...

Die Zeitschrift „mensch+architektur“ widmete sich in mehreren Ausgaben besonders der Architektur für Schulen und Kindergärten.

Sie ist das Organ des „Internationales Forum Mensch und Architektur“, welches vor nunmehr fast 30 Jahren von Architekten verschiedenster Länder gegründet wurde, mit dem Schwerpunkt, organisches Bauen zu fördern und bekannt zu machen.

Eine Fachzeitschrift, die auch dem Laien eine Vielfalt an Eindrücken, Anregungen und Ideen bietet. Sie ruft Staunen hervor darüber, was in aller Welt wie anders gebaut wird und wie groß die Vielfalt organischer Architektur inzwischen geworden ist.

■ In der Bibliothek des Rudolf-Steiner-Hauses finden Sie einen umfassenden Präsenzbestand an vielfältigen Zeitschriften zu aktuellen Gegenwartsfragen, darunter auch Fachzeitschriften, wie „mensch+architektur“, „Merkurstab“, „Lebendige Erde“ u.v.m.

Das bedingungslose Grundeinkommen: Pathologie und Wirkung einer sozialen Bewegung

Ein Buch von Johannes Mosmann

(Is) Notwendigkeit und Freiheit ins Gespräch bringen – ein Anliegen, welches man durch Arbeiten mit diesem Buch angehen kann. Man stößt dann auf Aussagen wie: „Freiheit im Wirtschaftsleben heißt: das Notwendige durchschauen und wollen.“ Und erinnert sich, Ähnliches schon einmal gehört zu haben: „Leere Freiheit hebt sich selber auf“ (H. Jonas).

Die differenzierte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Arbeit im Verhältnis zum Begriff der Tätigkeit, welche Johannes Mosmann hier leistet, ist in ihrer prägnanten Sprache gut, wenn auch nicht „leicht“ lesbar. Man möchte immerfort vor- und zurückgehen, aber nicht i.S. von sich wiegen, womöglich in Sicherheit. Fragen, Verstehen, Evidenz – Fragen ... das ganze Buch ist eine Herausforderung – zur Stärkung des Unterscheidungsvermögens.

Die Frage der „Vermenschlichung der Wirtschaft“ ist eine zentrale: „Statt den Markt weiter zu verzerren [durch ein sog. bedingungsloses Grundeinkommen], sollte man Verhältnisse anstreben, durch welche der Mensch den Wert seiner Arbeit unmittelbar im Arbeitsergebnis, d.h. in der Befriedigung der Bedürfnisse anderer Menschen finden kann und nicht mehr abseits suchen muss, ...“ (S.59) Eine besondere Mitte bilden die beiden Kapitel „Der Sinn der Arbeit“ sowie „Die digitale Revolution und unsere Einkommen“ mit seinem letzten Absatz – Die Sehnsucht nach dem Maschinen-Erlöser.

Vom Ideal zur Wirklichkeit bis zu den Forderungen der Gegenwart, auch Europa wird nicht ausgelassen, und man hat am Ende der 136 Seiten nicht das Gefühl, nur an der Oberfläche gekratzt zu haben.

Im Gegenteil, wer bisher um Fragen des Rechts, der Wirtschaft und ihres Verhältnisses zu dem freien Geist des Menschen einen Bogen gemacht hat, wird hier an die Hand genommen. Wer ganz tief einsteigen will, macht Ernst mit den Verweisen auf andere Literatur und vergrößert so die oben beschriebene Bewegung.



Johannes Mosmann
Das bedingungslose Grundeinkommen: Pathologie und Wirkung einer sozialen Bewegung

Berlin 2019, Institut für soziale Dreigliederung,
Broschur, 144 Seiten
ISBN 978-3945523124, € 12

„Vom Boden der Tatsachen, und nicht von Utopien, müsste das Nachdenken über Antworten auf die Not der Gegenwart ausgehen.“ (J. Mosmann)

Erwachen für die innere und die äußere Welt – der „Grundsteinspruch“ der Anthroposophie

von Christoph Hueck

Als die Michaeli-Tagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Berlin geplant wurde, lag die Corona-Krise noch vor uns. Was damals schon klar war, ist inzwischen überdeutlich geworden: Wir leben in einer Zeit, in der der Mensch vor allem als biologisches Wesen verstanden wird, das durch äußere Einflüsse (z.B. durch ein Virus) gefährdet ist, und das man eben auch durch äußere Maßnahmen schützen muss. Es ist wohl nicht zu viel gesagt: Die innere, seelisch-geistige Seite des Menschen spielt in unserer Kultur nur noch insofern eine Rolle, als man die Psyche so zu manipulieren versucht, dass die Menschen den jeweiligen politischen oder wirtschaftlichen Intentionen möglichst willig folgen.

Der Mensch als steuerbare, biologische Maschine! Aber es spüren immer mehr Menschen, dass sie durch dieses Menschenbild und durch die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Konsequenzen um etwas gebracht werden sollen, was sie eigentlich sind und ausmacht.

Bei Vielen führt das zu einer Art von innerem Aufwacherlebnis, dem Auftauchen der Gewissheit: Ich bin mehr als mein vergänglicher, atmender, lust- und bedürfnisvoller Körper. Die Anthroposophie kann als eine Lehre von diesem seelisch-geistigen Innenwesen des Menschen verstanden werden. Sie ist aber insbesondere auch eine Lehre davon, wie dieses Innenwesen in seinem Körper lebt, und wie es durch seinen Körper auf differenzierte Weise mit der Umwelt verbunden ist.

Der Begründer der Anthroposophie, Rudolf

Steiner, hat diese Zusammenhänge vor 100 Jahren in vielen verschiedenen Formen ausgedrückt, um möglichst viele verschiedene Zugänge zu dieser – eigentlich uralten – Lehre von Leib, Seele und Geist des Menschen und der Welt zu eröffnen.

Eine grundlegende Gestalt hat diese Lehre vom „dreigliedrigen“ Menschenwesen in dem so genannten „Grundsteinspruch“ gefunden, einem längeren Mantram, welches Rudolf Steiner zur Gründung der „Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft“ formulierte. Im Anruf der „Menschenseele“ beschreibt es das leibliche, seelische und geistige Wesen des Menschen und seine tiefere, spirituelle Verbindung mit der Welt. Es enthält damit einen Extrakt der Anthroposophie.

Durch den meditativen Umgang mit diesem Mantram ist es möglich, das Innen-Erlebnis des eigenen Daseins sozusagen zu „erweitern“ oder zu „vertiefen“, man könnte auch sagen zu bereichern. Das oben beschriebene Aufwacherlebnis wird dann zu einer sich mehr und mehr differenzierenden Erfahrung, die man wirklich wie ein immer bewussteres, inneres Erwachen beschreiben kann. Es wacht gleichsam eine Innenwelt auf – oder ich wache in einer Innenwelt auf – aus der heraus ich die kalte, sinnentleerte Außenwelt ganz neu erleben kann, nämlich als eine immerwährende Aufforderung, sie mit dem inneren Licht und der inneren Wärme zu durchdringen.

Es gilt also, nicht nur für das Innere, sondern auch für die aktuelle äußere Wirklichkeit zu erwachen. Denn auch das hat die Corona-Krise

deutlich gemacht: Millionen von Menschen leben nicht in der sinnlich erfahrbaren Gegenwart, sondern in einer aus Medienbildern und -berichten gesponnenen, abstrakten Scheinwirklichkeit. Es ist nicht diese illusorische Welt der Bilder und Abstraktionen, sondern die konkrete, gegenwärtige Begegnung mit der sinnlichen Umwelt und vor allem mit den anderen Menschen, die wahrhaft zu mir und zu meinem biographischen Weg gehört. Erwachen für das seelisch-geistige Innere, Erwachen für das aktuell-sinnliche Äußere, so könnte man das Anliegen der Anthroposophie, ihren Aufruf an uns charakterisieren. Dann können die innere Welt, die so leer und müde geworden ist, und die kalte, fremde Außenwelt allmählich wieder mit dem

Licht und der Wärme eines wahren Menschentums durchstrahlt werden.

■ Vom 25.9. – 27.9. 2020 wird im Rudolf Steiner Haus die **Michaeli-Tagung** zum Jahresthema: **„Der Grundsteinspruch im Licht der Jahresfeste“** mit Prof. Dr. Christoph Hueck, Christian Ahrens, Prof. Dr. Heide Nixdorff, Volker Frankfurt (Vortrag, Arbeitsgruppen, künstlerische Beiträge) stattfinden. Das genaue Tagungsprogramm finden Sie auf S. 47. Weitere Veranstaltung zum Thema: Vortrag von Dr. Mathias Girke am 14.8., siehe S. 35.

Kolloquium zur Aufarbeitung der Corona-Krise

16. – 18. Oktober 2020

Rudolf Steiner Haus Berlin

(thomas brunner) Die Corona-Krise zeigt schon jetzt eine weltweite, viele Lebensfelder verändernde historische Dimension. Das Kolloquium soll Raum bieten, diese Dimension aus anthroposophischer Perspektive zu beleuchten. In Vorträgen und Gesprächen sollen insbesondere folgende Schwerpunkte bearbeitet werden: 1. Betrachtung der Virus-Problematik 2. Weltanschauliche und erkenntniswissenschaftliche Fragestellungen 3. Die Notwendigkeit einer interdisziplinären Wissenschaftskultur 4. Die sozialen Konsequenzen. Ein genaues Programm ist noch in Arbeit.

Mitwirkende: Corinna Gleide, Jens Göken, Bernward Gruner, Dr. Peter Guttenhöfer,

Dr. Thomas Hardtmuth (angefragt), J. Christopher Kübler, Andreas Laudert, Prof. Dr. Salvatore Lavecchia, Heinz Mosmann, Jörn Sakuth, Dr. Konrad Schily, Hubert Schmidleitner, Dr. Manfred Schulze, Clara Steinkellner, Prof. Dr. Karen Swassjan, Dr. Otto Ulrich, Thomas Brunner u.a.

■ **Ort:** Rudolf Steiner Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Termin: 16. Oktober 2020, 18.00 Uhr – 18. Oktober 2020, 13.00 Uhr
Veranstalter: Freie Bildungstiftung
Kontakt / nähere Information: Thomas Brunner, 0355 – 488 74 80, kontakt@freiebildungstiftung.de

Das neue Adressverzeichnis

(ag, ah, mlh) Das neue Adressverzeichnis anthroposophisch orientierter Einrichtungen und Dienstleister in der Region Berlin ist in neuer aktueller Auflage erschienen. Dieses war dringend erforderlich geworden, weil die vorherige Auflage aus dem Jahr 2018 schnell vergriffen war und der Wunsch nach diesem repräsentativen und handlichen Verzeichnis deutlich wurde. Neben den Informationsmöglichkeiten des Internets ist es also nach wie vor berechtigt und sinnvoll, gut aufbereitete Zusammenstellungen von größeren Informationsmengen als Druckerzeugnis zu erstellen.



Das neue Adressverzeichnis enthält auf 72 Seiten über 400 Einträge in sechs Rubriken zu 36 Lebensfeldern der Anthroposophie.

Es liegt seit Ende Mai zur kostenlosen Mitnahme aus im Rudolf Steiner Haus. Außerdem kann es angefordert werden im Sekretariat des Arbeitszentrums unter
■ Tel 030 – 832 59 32

Die digitale Ausführung steht zur Einsicht und zum Herunterladen hier zur Verfügung:

■ www.agberlin.de
www.anthro.berlin/av

Armin Grassert, Anthroposophische Gesellschaft, Arbeitszentrum Berlin,
Astrid Hellmundt und
Markus Lau Hintzenstern,
Redaktion Adressenverzeichnis

Im Wandel der vier Jahreszeiten: Sommer

(jm) Am Sonntag, 16.8. wird im Rudolf Steiner Haus eine neue Ausstellung eröffnet: sechs Künstler und Künstlerinnen zeigen ihre Werke zum Thema Sommer.

Im Kontext sommerlicher Stimmungen, werden lebendige Dialoge und vielfältige Perspektiven als visuelle Kompositionen erdiger, fließender, luftiger und feuriger Elemente geschaffen. Die unterschiedlichen Bilder können – im Nebeneinander wie im Gegenüber – durch den Betrachter miteinander kommunizieren und neue Kreativitätsräume schaffen, welche die Phantasie des Betrachters besonders beleben.

Die Einzigartigkeit jedes Künstlers und jedes Kunstwerkes kommt dadurch noch stärker zum Ausdruck, auch wenn dies zunächst paradox erscheinen mag. Finden Sie es selbst heraus!



Mischa Pitskhelauri: Phänomen Sommer

„Der Mensch hat sein Zuhause zwar in der Natur, aber auf der Suche nach Freiheit hat er diese ein Stück weit verlassen und eine neue Welt, die der Kultur, aufgebaut.“ Das Phänomen Sommer wird in seinen Bildern auf drei Ebenen gespiegelt: In der Natur, der Kultur und in der Menschenseele.

Ayse Domeniconi: Transzendenz

„Die sinnliche Begegnung mit der Welt führt zu weiteren Horizonten, wo die sichtbaren Dinge hinwollen und transzendieren. Meine Arbeit ist der immer erneute Versuch, dieser Bewegung nachzuspüren.“ In ihren Bildern kann man den steten Fluss der Verwandlungen von Farbe und Form erleben, der zu einem Ganzen hinstrebt.

Michael Binder: Landschaften als Ausdruck

der Menschenseele

„Landschaft lebt, sie hat ein menschliches Antlitz. Wer genau hinschaut sieht Ausdruck menschlicher Gefühle. Wir finden uns wieder in Felsen oder Hügeln, je nach Stimmung. Ich entdecke Seelenverwandtschaft im Baum. Ich erkenne die Morphologie der Erde als dem Menschen ähnlich. Organisches will sich durch den Maler zum Ausdruck bringen. Michael Binder versucht, der Natur etwas von ihrer Gnadenlosigkeit zu nehmen, indem er ihr durch die Kunst einen menschlichen Anschein gibt.“ (Nina Binder) Michael Binder lebte 20 Jahre in Apulien auf seiner Farm Casarana in Presicce, er ist dort 2018 verstorben.

Hedda-Maria Thimm:

Farbe als Offenbarung des Lichtes

„Die besondere Bedeutung für uns Men-

schen liegt in der Einrichte- und Aufrichte-Kraft der einzelnen Farb-Charaktere. Das Strahlende im GELB, das Wärmende im ROT, das Hüllende im BLAU finden wir explizit in den Sommermonaten, wenn wir uns meditativ einlassen auf die Farbenwesen.“ Die Farbenlehre Goethes kommt in ihren hochformatigen Bildern in stimmiger Weise zum Ausdruck und regt die Phantasie des Betrachters für das Wunder FARBE an.

Heinz-Hermann Jurczek: Szenen visueller Dramolette

„Ausgangspunkt meiner künstlerischen Methode ist das Collagieren mit Fundstücken, Aquarell und Bleistift auf Papier und Nessel, das einen eigenen, umfangreichen Werkkomplex bildet. Später übertrug ich dieses Collageprinzip auf die Arbeit an der Leinwand mit Acryl.“ „Wie auf einer imaginären Bühne führt er unbeirrt immer neue Szenen seiner visuellen Dramolette auf. Die Bilder variieren weite, sich in den Tiefenraum erstreckende, organische Formen, die an mikrobiologische Aufnahmen von Zellkernen, aber auch an Planeten- und Mondoberflächen, wie sie uns die künstlich eingefärbten Satellitenbilder und Teleskope liefern, erinnern.“ (Eckhart Gillen)

Jessica Sartor d'Avigdor: Pflanzenessenz und Pixel

Vom Säen der Pflanzen über das Pflegen und Ernten der Blüten und Früchte – von der Gewinnung der Farbe bis zum Eintauchen des Pinsels: Jessica Sartor-d'Avigdor erschafft Kunstwerke aus Blüten, Gemüse, Rinde und Beeren. Im geheimnisvollen Reich der Pflanzenpixel erwacht die Essenz dieser Wesen schließlich zu ewig leuchtender Farbigkeit. Phantasievolles Spiel mit Farben und Formen in Grenzbereichen soll Freude im Herzen der Zuschauer wecken.

■ **Ausstellungsdauer:** 16.8.-15.10.
Weitere Informationen, auch eventuelle Änderungen finden Sie unter:
www.agberlin.de

Wo ist das denn?

(Is) Ja, berechnete Frage. Und noch interessanter wäre es zu wissen: von wem stammt die Skulptur?

Vermutlich wissen Sie, wovon ich spreche. Die Abbildung auf dem Titelblatt des „mittendrin“ II/20 hat diese Fragen ausgelöst. Es ist ein ganz privates Foto, das vielleicht auch andere auf gleiche Weise machen, wenn Sie diesen Ort besuchen, den Schloßpark Hubertushöhe in Storkow in der Mark. Der Park will werden ein „Kunst- und Literaturpark“. Er soll „die Begegnung mit den großen Geistern der Geschichte möglich



machen“. „Wir wollen Ihnen im Park über Tafeln, Skulpturen und Audio eine Auswahl von Gedichten, Aphorismen und Teilen von Bühnenstücken nahebringen.“ Und weiter unten auf der Tafel am Eingang: „Wir wollen dem eingefahrenen Kunstbetrieb ein Stachel sein. Im Park werden wir Bronze-, Marmor- und Granitskulpturen zeigen. Zudem werden wir eine Kunsthalle bauen und dort eine Auswahl junger zeitgenössischer Malerei zeigen.“

Nicht der Preis, die Tiefe und Authentizität bestimmen den Wert der Kunst. Gute Arbeiten können dem Betrachter wie ein Blitz in die Seele fahren und seine Gedanken entflammen. Selbstredend werden wir die Zusammenarbeit mit Brandenburger und Berliner Künstlern suchen.“

Wie ein Blitz in die Seele gefahren ist mir diese Aufstellung von vielleicht zwei Skulpturen, vielleicht gehören sie auch so zusammen, das war nicht wirklich herauszufinden. Und der Urheber? Weil der damalige Tag anders war als vorgestellt, das Ziel (der Ort) nicht vorgegeben, eher fuhr das Auto mich durch die Gegend, die Verfassung in sich gekehrt, blieb die Suche nach einer Tafel, nach Namen und Zuordnungen halbherzig. So habe ich auch nichts gefunden und doch sehr viel, insbesondere die Beglückung, dass viel zu finden ist, wenn man nur losgeht und offen bleibt, im Sinne von Goethe:

Gefunden

„Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen
Das war mein Sinn.“

... ein schöner Park noch ganz in seinen Anfängen, direkt am See, einen Ausflug wert.

■ www.hubertushoehe.de



Ein neuer Ort für das Institut für soziale Dreigliederung?

(as) Lange war nicht klar, ob wir als Untermieter Ende des Jahres mit unserem Hauptmieter unseren Raum abgeben müssen. Zwar können wir nun voraussichtlich fünf weitere Jahre in der Liegnitzer Strasse in Kreuzberg bleiben, doch es wird uns ab Herbst die Kaltmiete verdoppelt und dann jedes Jahr um 50 Cent je m² erhöht. Ungebremster Mietpreisanstieg, der uns fragen lässt: brauchen wir dieses Geld unserer Spender nicht für anderes als für willkürlich erhöhte Mietforderungen? Aber die Bibliothek, die zunehmende Nachfrage nach Seminaren mit bis zu zehn Teilnehmern, überregionale Treffen, Arbeitsplätze für uns und Helfer und Praktikanten ... brauchen etwas Platz; schon jetzt würden wir uns eine Trennwand im Raum wünschen und eine angeschlossene Wohneinheit für einen Mitarbeiter. Vielleicht haben oder wissen Sie etwas Passendes für uns.

■ Kontakt:

Liegnitzer Strasse 15, 10999 Berlin,
www.dreigliederung.de
institut@dreigliederung.de

■ Tel 030 – 6807 9689 43

Zum Institut siehe auch den Artikel
in der „mittendrin“ 1/2020



Lesekonzert

„In ewigen Verwandlungen begrüßt
uns des Gesangs geheime Macht
hienieden, ...“

(ls) Das Wesen des Friedrich von Hardenberg, genannt Novalis (1772–1801), vergegenwärtigen, ist das Anliegen des Lesekonzertes „Ich sehe dich in tausend Bildern“. Diese kleine große Dichtung, als Imagination empfunden kann sie ein lebendiges Bild sein der Christusnähe des Künstlers, damit zusammenhängend aber auch und eben gerade seinen Willen zur Erdverbundenheit zum Ausdruck bringen. Ähnliches kann man auch erleben an z. B. den Zeilen „und erkannten der Liebe unendliche Fülle“ (aus „Das Geheimnis der Liebe“) oder „wer hat des irdischen Leibes hohen Sinn erraten?“ (ebd.). Schon jedes Lied, also die Fassung der Stim-

mung und auch der Aussage eines Textes in musikalische „Worte“, kann dieses leisten: tiefer hineinführen in das, was zwischen den Zeilen erlebt werden kann. Der Komponist gibt aber auch seine Persönlichkeit mit in die Gestaltung eines Liedes. So dass im Lesekonzert vielfältige Erlebnisse möglich werden können: der direkte Kontakt zur Interpretation der anwesenden Künstler, die Ahnung der Verbundenheit der Komponisten mit Novalis auf je eigene Weise, Einsteigen durch Hören ganz in die Worte von Novalis und auch Erleben der situativen Gegebenheiten, wie zum Beispiel seiner Sterbestunde.

„In ewigen Verwandlungen begrüßt“, „die Träume von der ‚Blauen Blume‘“, aber auch: „vom Beruf des Bergmanns“, Bekanntes und wieder zu Entdeckendes geben sich die Hand am 19. September 2020 in memoriam des 219. Todestages am 25. März 1801.

„Ich lebe bei Tage voll Glauben und Mut
Und sterbe die Nächte in heiliger Glut.“
(Schluß der „Nachthymne“, vertont von Franz Schubert)

■ Siehe auch S. 45

■ Die Meldungen wurden verfasst von Armin Grassert (ag), Astrid Hellmundt (ah), Markus Lau Hintzenstern (mlh), Juliane Meyerhoff (jm), Andreas Schurack (as), Lilia Sellier (ls)

Wenig Zeit, wenig natürlich, wenig menschlich.

Ist unser Gesundheits- wesen gesund?

Reden wir über Medizin, die den ganzen Menschen sieht,
und leiten wir gemeinsam die Gesundheitswende ein.

Machen Sie mit! www.weils-hilft.de

**weil's
hilft!**

**Naturmedizin &
Schulmedizin
gemeinsam**

Veranstaltungen

vom 1. Juli bis 30. September 2020

Juli

2.7. DONNERSTAG, 19 – 21 Uhr

9.7. DONNERSTAG, 19 – 21 Uhr

16.7. DONNERSTAG, 19 – 21 Uhr

„bald da!“ – Der Vorbereitungskurs für werdende Eltern zu Pflege und Handling des Neugeborenen

Der Kurs richtet sich an Schwangere und ihre Partner. Er erstreckt sich über die angegebenen drei Termine und kann nur komplett gebucht werden:

Am 1. Termin: Bekleidung, Windel, Wiege, Bett – Hülle und Raum geben

Am 2. Termin: Waschen, Baden, Pflegen – im Kontakt mit dem Baby

Am 3. Termin: Stillen, Waschen, Schlafen, Spielen – einen Rhythmus finden

Mit **Cristina Meinecke**

Beitrag: € 100 pro Schwangere (PartnerIn kostenlos)

Vollständige Kostenübernahme für Versicherte der BKK VBU

Eine Veranstaltung des Familienforums

Havelhöhe in Kooperation mit

GESUNDHEIT AKTIV

Anmeldeschluss: **25.6.**

Anmeldung: || Tel. 030-23 36 56 65, buero@familienforum-havelhoehe.de

Ort: GESUNDHEIT AKTIV

8.7. MITTWOCH, 17 – 20 Uhr

Befreien und gestalten

Auf einem großen Papier können Sie sich mit unterschiedlichen Mal- und Zeichenutensilien vom Schuljahr befreien. Nach

dem Erreichen des Nullpunktes kann mit Aquarellfarbe das Entstandene aufgegriffen, verwandelt und vervollständigt werden.

Eine gemeinsame Prozess- und Bildbetrachtung kann bereichernd sein für den Prozess des Loslassens.

Kosten: € 40

Djorna Biswas

|| Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

9.7. DONNERSTAG, 18 – 21 Uhr

Freies Plastizieren mit Ton

Kosten: € 35

Djorna Biswas

|| Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

11.7. SAMSTAG,

Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln

10 – 13.30 Uhr:

Wo sind meine Wurzeln und was gibt mir Halt?

Malen / Plastizieren

Hier wollen wir uns mit den eigenen Wurzeln im spirituellen und örtlichen Sinne bildnerisch/ plastisch auseinander setzen und die Halt gebenden Elemente herausarbeiten. Kosten: € 40

15 – 18.30 Uhr:

Was will ich wirklich?

Malen / Plastizieren

Wir widmen uns unseren innersten

Wünschen, Motivationen und Impulsen und verleihen ihnen bildnerisch und plastisch Ausdruck. Die Betrachtung nach einer kunsttherapeutischen Methode und der Austausch bereichern das Erlebte.

Kosten: € 40 / zusammen € 75

Djorna Biswas

|| Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

12.7. SONNTAG, 15 – 18.30 Uhr

Reise zur inneren Quelle

Malen/Plastizieren

Die innere Quelle ist von Geburt an in uns. Wie kann man ihr den Freiraum ermöglichen, voller Energie sprudeln zu können? Diese Frage wollen wir bildnerisch/plastisch bewegen. Über die Betrachtung des Erarbeiteten und den Austausch darüber können wir mehr über uns erfahren.

Kosten: € 40

Djorna Biswas

|| Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

17.7. FREITAG, 18 – 21.30 Uhr und

18.7. SAMSTAG, 10 – 14 Uhr

Der 7-Jahres-Rhythmus im Lebenslauf

Malen / Arbeiten mit Ton

Anhand des eigenen Lebens versuchen wir selbstreflektierend wahrnehmend, die Tiefe des therapeutischen Plastizierens zu ergründen und uns in die gelebten Jahrsiebzehne hinein zu fühlen, um aus Ton einen Zyklus entstehen zu lassen. Im Mittelpunkt steht der eigene 7-Jahres-Rhythmus.

Kosten: einzeln € 80

18.7. Samstag, 15 – 19 Uhr

Die Planetenqualitäten

Malen / Arbeiten mit Ton

Die Planeten begleiten unser Leben.

Bücher - Hof Drei Versandantiquariat



Ankauf von Büchern:

Rudolf Steiner Gesamtausgabe

Anthroposophie | Waldorfpädagogik

Frank Hellbrück | www.buecher.hof-drei.de

✉ buecher@hof-drei.de ☎ 038356 – 51 59 67

ANGELA FOURNES

BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG

Dem Tod den Schrecken nehmen und ihn als natürlichen Teil des Lebens erfahrbar machen – das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen auf dem Weg von der Todesschwelle bis zur Bestattung liebevoll zu begleiten und auf physischer, seelischer und geistiger Ebene individuell zu unterstützen.

Dabei möchte ich auf persönliche Wünsche und Gegebenheiten eingehen und die Angehörigen miteinbeziehen. So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen als Erfüllendes und Heilsames erlebt werden kann, das den Boden bereitet für eine zukünftige Beziehung über die Schwelle hinaus.

TEL 030 – 30 10 23 14 | FAX - 15

POST@FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

Wir widmen uns ihren Qualitäten und erkennen anhand der Plastiken, welche uns eigen sind und welche wir noch besser entwickeln können. Die Werkbetrachtung nach einer in der Anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode in Kombination mit den Jahrsieben bietet Erkenntnisse und eine Grundlage für einen neuen (inneren) Arbeitsansatz. Kosten: € 45 / zusammen € 120

Djorna Biswas

■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

19.7. SONNTAG, 10.30 – 14 Uhr

Auseinandersetzung mit unseren Introjekten

Malen und Plastizieren

In unserer Kindheit werden uns Dinge eingepflanzt, die wir schlucken müssen, ob wir wollen oder nicht. Dies können Moralvorstellungen, Familien-Regeln, Sitten und Gebräuche, aber auch Verbote sein. Bildnerisch und plastisch setzen wir uns mit dem Eingeegebenen auseinander. Der Austausch und die kunsttherapeutische Betrachtung der Werke können Impulse geben, sich mehr inneren Freiraum zu gönnen. Kosten: € 40 / alle 3 zusammen € 155

Djorna Biswas

■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

19.7. SONNTAG, 19.30 Uhr bis

26.7. SONNTAG, 12 Uhr

Eurythmie-Intensivwoche

Lauteurythmie – Toneurythmie – Sprachgestaltung

mit **Alois Winter** (Sprache und Eurythmie) und **Uwe Kralisch** (Piano)

Ein Kurs zum Kennenlernen für Anfänger und zum Vertiefen für Kenner
Kursgebühr: € 200 / ermäß. € 150

Anmeldung: **Alois Winter**

■ Tel. 030 – 802 53 83 oder
alois-winter@web.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

25.7. SAMSTAG, 20 Uhr

Die Entwicklung der Sprachfähigkeit

von den heutigen Völkersprachen zur Menschheitssprache (Neuansetzung des ausgefallenen Aprilvortrages)

Vortrag von

Ralph Melas Große

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

August

12.8. Mittwoch, 17 – 20 Uhr

Erlernen verschiedener

Aquarelltechniken

Schichten, Nass-in-Nass, auf trockenem Grund. Mit Farbe experimentieren. Lasierend kann in Farbmeditation eingetaucht werden.

Kosten: € 35

Djorna Biswas ■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

14.8. FREITAG, 19 Uhr

Mit Sprachgestaltung gegen die Angst

Stimm-, Atem-, Bewegungs- und Sprachübungen –

die Seele in den Raum hinein weiten

Vortrag von **Oliver Avianus**

Therapeutischer Sprachgestalter
Spende erbeten

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal Haus 28

14.8. FREITAG, 20 Uhr

Der Festkreis lädt ein:

Die Bedeutung der Grundsteinmeditation für die individuelle Entwicklung und die Gemeinschaftsbildung

Vortrag von **Dr. Matthias Girke** (ursprünglicher Termin 4.6.)

Spenden erbeten

Ort: Rudolf Steiner Haus

15.8. SAMSTAG, 14.30 – 20 Uhr

Die Gestalt der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft

von 1925 und ihre Veränderungen bis heute – beginnend bei ihrem Ausgangspunkt zu Rudolf Steiners Lebzeit sowie unter Beachtung der im Jahr 2000 von Manfred

Therapeutikum am Prenzlauer Berg

TaP

Wir bieten Ihnen eine ganzheitliche Therapie

Dr. med. Sabine Schäfer

deutsch-französisch-englisch-spanisch
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Anthroposophische Medizin GAÄD
Ernährungsmedizin DGEM/DAEM
Behandlung und Vorsorge von Kindern

Rhythmische Einreibungen/Massage
Med. Bäder/Oldispersionsbäder
Heileurythmie
Bothmergymnastik

Sredzkistraße 67 / 10405 Berlin
Tel 030 48 49 55 45
info@dr-sabine-schaefer.de

www.dr-sabine-schaefer.de

 **biogartenladen**

- BIO Saatgut
- Anzuchtplatten
- Tomatenhäuser



www.biogartenladen.de

Dr. Ditta Gehrmann ~ Bestattungen

www.dr-ditta-gehrmann-bestattungen.de

„Vielleicht kommt einmal die Zeit, in der Menschen aus ihrem Sterben ein Fest machen wie aus der Geburt in diese Existenz“

Willigis Jäger "Das Leben endet nie." Freiburg 2010

☉ Begleitung im Trauerfall ☉ Beerdigungsfeiern

mobil 0160-96662810 oder post@dr-ditta-gehrmann-bestattungen.de



Schmidt-Brabant aufgeworfenen Frage:
„Liegen nicht immer wieder Ansätze einer
okkulten Gefangenschaft im Wirken nach
außen und im Wirken nach innen im
Schicksal dieser Anthroposophie, dieser
Gesellschaft?“

Vorträge und Seminararbeit mit **Sebastian Boegner** für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Bitte halten Sie für den Einlass Ihre Mitgliedskarte bereit.
Für die Pausen wäre es schön, wenn wieder aus für alle Mitgebrachtem ein gemeinsames Buffet entsteht.
Spenden erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus

16.8. SONNTAG, 9 – 18 Uhr

Steine-Klopfen in den Ihlowbergen

In den Ihlowbergen klopfen wir wie die Steinschläger vor über 100 Jahren und gewinnen einen grundlegenden Einblick in die Gesteinskunde. Anschließend Besuch des Eiszeitmuseums in Groß-Ziethen. Bitte einen Hammer und Proviant mitbringen.
Mit **Harald Ege** (Geologe)
Kosten: € 30, ermäßigt € 20
Anmeldung, Treffpunkt und Organisation von Fahrgemeinschaften über
■ info@geo-ege.de oder
M 0151 43422100

16.8. SONNTAG, 16 – 18.30 Uhr

VERNISSAGE der Ausstellung (bis 15.10.):

„Im Wandel der vier Jahreszeiten: Sommer“

Sechs Künstler*innen zeigen ihre Werke
Misha Pitkhelauri: Phänomen Sommer
Ayse Domeniconi: Transzendenz
Michael Binder: Landschaft als Ausdruck der Menschenseele
Hedda-Maria Thimm: Farbe als Offenbarung des Lichtes
Heinz-Hermann Jurczek: Szenen visueller Dramolette
Jessica Sartor d'Avigdor: Pflanzenessenz und Pixel
Künstlerisches Rahmenprogramm:
Theaterszenen aus „Ein Sommernachts-traum“ von William Shakespeare mit den Schauspielern:
Isabella Lewandowski: Elfenkönigin Titania,
Rainer Guldener: Elfenkönig Oberon,
Juliane Meyerhoff: Kobold Puck
Regie: **Juliane Meyerhoff**
Bei gutem Wetter wird die Aufführung draußen auf der Wiese, unter/auf Bäumen und am Teich stattfinden. Aufgrund der Hygiene-Vorschriften bitten wir um Anmeldung im Sekretariat.
Spenden erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus
(Siehe auch Meldungen)

16.8. SONNTAG, 16 – 19 Uhr

Unsere Schatten

Aquarell, Kreide und Kohle
Wir setzen uns bildnerisch mit unseren Schattenseiten auseinander. Die Betrachtung der Werke nach einer in der Anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode gibt tiefere Einblicke, diese Schatten zu erkennen.
Kosten: je € 40
Djorna Biswas ■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

18.8. DIENSTAG, 17 – 20.30 Uhr

„Kleine Themenreihe“

Tiere aus Rohwolle wickeln

In diesem Kurs werden wir mit Rohwolle und Pfeifenputzern Tiergestalten für kleine Tischtheater und Jahreszeitentische wickeln.
Mit **Almut Staude**, Seminar Berlin
Teilnahmebeitrag: € 24 (zuzügl. Materialkosten, pro Tier ca. € 3)
Anmeldeschluss: 11.8. Anmeldung: info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de
Ort: Waldorfkindergartenseminar Berlin, Raum 2.17

19.8. MITTWOCH, 17 - 20 Uhr

Kunsttherapie Schnupperkurse

17 – 18.15 Uhr Aquarell-Malen
18.30 – 20 Uhr Plastizieren mit Ton
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
Kosten: € 30 / zusammen € 50 incl. Material
Djorna Biswas ■ Tel 030 – 88 76 92 35
info@asha-atelier.com
Ort: ASHA Atelier

19.8. MITTWOCH, 19 Uhr

Impfen – Was spricht dafür, was spricht dagegen?

Hilfen für eine selbstverantwortete Impfentscheidung
Dr. Pia Feldmann,



Wir haben unser Angebot erweitert und freuen uns, euch in unseren 3 Läden nun noch mehr wunderschöne Naturtextilien und Schuhe für Kinder und Erwachsene anbieten zu können:

Baby- und Kinderkleidung, ausgesuchte Spielsachen u. Bücher, Waldorfbastelmaterial, Hausschuhe, Gummistiefel und vieles mehr.
Im LILA GRÜN finden Frauen und Männer eine reichliche Auswahl an ecofairer Mode und Wohnaccessoires.

Eine Auswahl unseres Sortiments finden sie in unserem Onlineshop!

www.lilalaemmchen-shop.de

Montag – Freitag 10h – 18.30h
Samstag 10h – 16h

Dunkerstr. 78 und 79
10437 Berlin Prenzlauer Berg

www.lilalaemmchen.de
www.lilagrueen.de



Fachhandel und Malereibetrieb für ökologisches Bauen und Wohnen
Webshop mit täglichem Versand
Pariser Straße 51, 10719 Berlin, Tel. 030-88 09 77 30, www.biofarben.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr, Samstag 10 - 15 Uhr

Dr. Christoph Meinecke

Beitrag: € 5, keine Anmeldung erforderlich
Ort: Familienforum Havelhöhe

21.8. FREITAG, 19 Uhr**Essstörungen –
(er)kennen und behandeln**

Vortrag von **Silke Biesenthal-Matthes**,
Leitende Ärztin für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal
Haus 28

22.8. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr / 15 – 18 Uhr**23.8. SONNTAG, 15 – 18 Uhr**

Workshop: Theaterspiel macht frei

**Ein komödiantisch bewegter Ausflug
durch die unterschiedlichen Welten der
vier Temperamente nach Hippokrates'
Menschenkunde**

Jeder Mensch hat die Gabe sich zu
verwandeln. Das spielerische Eintauchen
in die Welt der vier Elemente, die auch
in uns wirken, weckt alle Sinne und die
schöpferische Fantasie. Jedes Element wird
angeschaut, durchlebt, getanzt, gesungen,
geatmet und gesprochen. Auf dieser Basis
befassen wir uns mit den vier Tempera-
mentstypen:

Melancholiker (Erde), Sanguiniker (Luft),
Phlegmatiker (Wasser) und Choleriker

(Feuer). Mit einfachen Mitteln der Schau-
spielkunst werden die unterschiedlichen
Grundhaltungen der Temperamentstypen
in Gestik, Gangart, Mimik und Sprech-
weise ausprobiert. Von den Elementen
beflügelt, ist die Umsetzung zur jeweiligen
Rollengestaltung mühelos. Im improvisier-
ten Zusammenspiel bewirkt das Aufeinan-
dertreffen der gegensätzlichen Charaktere
eine dynamische Situationskomik. Im
Wechsel der agierenden und zuschauen-
den Teilnehmer ist die heitere Stimmung
garantiert. Lebendigkeit und Mut zum
Selbstaussdruck werden dabei herausgefor-
dert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo
er spielt“ (Schiller)

Mit **Juliane Meyerhoff**, Diplom-Schauspie-
lerin, Regisseurin, Theaterpädagogin.
Kursgebühr: € 90, Ermäßigung möglich
Anmeldung/Info bis **20.8.**

■ Tel. 030 76 76 34 22
juliane.meyerhoff@t-online.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

22.8. SAMSTAG, 14 – 17 Uhr**Spielekiste – ausgelassene Spielideen für
Familien und kleine Gruppen**

Ein Workshop für alle, die das „gute alte“
gemeinsame Spiel wiederentdecken möch-
ten oder Spielanregungen suchen. Egal ob

für den Eigenbedarf innerhalb der Familie,
zur Vermeidung von zu viel Medienkon-
sum, für Kindergeburtstage, Pandemie-Zei-
ten oder als Anregung für kleine Gruppen:
Spielen heißt abtauchen vom Alltag, sich
einlassen, im Hier und Jetzt Leichtigkeit
und Spaß begegnen, albern sein. Hier sind
insbesondere Erwachsene eingeladen, die-
se Qualitäten neu zu entdecken und sich
begeistern zu lassen. Spielen ist eines der
besten Mittel zur Stressbewältigung – für
Klein und Groß. Zielgruppe: Familien mit
Kindern im Alter von etwa 6 – 12 Jahren
Kirsten Schreiber

Dies ist eine kostenfreie Einladung des
Familienforums an spielfreudige Familien
oder die, die es werden wollen.

Anmeldeschluss: **19.8.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

22.8. SAMSTAG, 20 Uhr**Vom Wahrnehmen
zum Wahrgeben**

Aspekte schöpferischer Menschheits-
aufgaben im Zusammenhang mit dem
fortschreitenden Christusimpuls
Vortrag von **Ralph Melas Große**
Ermöglicungsbeitrag: € 5
Ort: Hiram Haus

23.8. SONNTAG, 9 – 18 Uhr**Geo-Wanderung im Oderbruch**

Wir wandern ca. 8 km auf einem Hö-
henweg der Neuenhagener Insel mit
herrlichen Ausblicken aufs Oderbruch. In
Sand- und Tongruben erfahren Sie etwas
über den Untergrund und die Landschafts-
geschichte. Bitte Proviant mitbringen.

Mit **Harald Ege** (Geologe)

Kosten: € 30, ermäßigt € 20

Anmeldung, Treffpunkt und Organisation
von Fahrgemeinschaften bei

■ info@geo-ege.de oder
M 0151 43422100

**25.8. DIENSTAG, 17– 20 Uhr****„Kleine Themenreihe“****Rhythmus & Atem –****Erziehen heißt, richtiges Atmen lernen**

Wie schwingt unser (Kindergarten-)Tag,
wie schwingen wir mit? Was sind grundle-
gende Gesetzmäßigkeiten, die uns und
die Kinder stärken und tragen?

Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin
Teilnahmebeitrag: € 24

Anmeldeschluss: **18.8.**

Anmeldung: info@waldorfkindergarten-
seminar-berlin.de

Ort: Waldorfkindergarten-seminar Berlin,
Raum 2.17

26.8. MITTWOCH, 20 Uhr**Elterngesprächskreis:****Die Autonomiephase –****frühkindlicher Trotz**

Es ist ein großer Entwicklungsschritt des

**Psychotherapeutische Praxis**

Rosmarie Jäger

Initiativische Therapie nach K. Graf Dürckheim
Arbeit am Tonfeld®

Kadettenweg 4 • 12205 Berlin Lichtenfelde-West
Tel.: 030/812 23 01 • www.rosmarie-jaeger.de

Kindes, wenn es sich zunehmend als eigenes Ich wahrnimmt, doch die „Geburt“ dessen ist mit heftigen Affekten verbunden, die uns Eltern leicht an den Rand der Verzweiflung bringen. Wie können wir diese spannende Verwandlung des Kleinkindes auf Grundlage der Waldorfpädagogik verstehen? Was löst sie in uns aus, was fordert sie von uns? Wie gehen wir in dieser Phase entwicklungsfördernd mit dem Kleinkind um?

Mit **Ina von Mackensen**,
Waldorferzieherin in der Kleinkindgruppe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V. und ausgebildete Kursleiterin zum Elternkurs „Das Baby verstehen“
Kosten: € 5

Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V. (1.OG)

28.8. FREITAG, 9.30 – 11 Uhr

Familienfrühstück

(Jeden letzten Freitag im Monat)
In gemütlicher Atmosphäre können sich Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam zum Frühstück, Austausch und Spielen treffen.

Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

28.8. FREITAG, 15 – 18 Uhr

Malkurs zur Ausstellung „Im Wandel der vier Jahreszeiten: Sommer“

Phänomen Sommer
mit **Mischa Pitskhelauri**

Wir wollen das Phänomen Sommer künstlerisch erleben und nachbilden, wie es sich in der Natur, in der Kultur und in der Menschenseele erleben lässt. Alle sind herzlichst zur kreativen Arbeit eingeladen. – Spenden erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

28.8. FREITAG, 20 Uhr

Der Festkreis lädt ein:
Der heilende Rhythmus in Mensch und Kosmos

Vortrag von **Karl-Reinhard Kummer**
(ursprünglicher Termin 12.4.)
Spenden erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus

September

2.9. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen in der Quintenstimmung – wohltuende Harmonien für Kinder

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns, um die wohltuenden Quinten-

stimmungs- und pentatonischen Lieder anzustimmen. Bringen Sie gern Ihre Kinder mit. **Cornelius Wruck**. Beitrag: € 5 pro Erwachsener. Anmeldeschluss: 1.9.
Ort: Familienforum Havelhöhe

4.9. FREITAG, 19 Uhr

Welche Bedeutung hat die Sterbehilfe für das Schicksal des Menschen?

Vortrag von **Dr. Matthias Girke**,
Leiter der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum/Dornach
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal Haus 28

6.9. SONNTAG, 18 – 19.30 Uhr

Okkulte Gesichtspunkte zum Zusammenwirken der vier Jahreszeiten-Erzengel

Rudolf Steiner sprach des Öfteren von den vier großen Erzengeln Gabriel, Michael, Raphael und Uriel und ihrer kosmisch-irdischen Wirksamkeit; eine Kulmination stellen dabei seine diesbezüglichen Ausführungen von 1923 dar, in denen es um die esoterische Bedeutung ihrer Zusammenarbeit, um deren immer neue essentielle Bedeutung für die Erde und die Menschheit geht. Diese Darstellungen verweisen auf verborgene aber wesentliche Aspekte im Zusammenhang von Natur und Geist und sie enthalten darüber hinaus Geheimnisse und Rätsel, die hier im Vortrag besprochen werden sollen. **Birgit Grube-Kersten**, Religionswissenschaftlerin
Kostenbeitrag: € 20 (freiwilliger Richtsatz)
www.maitri.berlin
Ort: Rudolf Steiner Haus

11.9. FREITAG, 19 Uhr

Klimapsychologie – Wege zu einem atmosphärischen Bewusstsein

Vortrag von **Dr. Stefan Ruf**, Facharzt für

DER TOD IST EINE GEBURT IN DIE ANDERE RICHTUNG

... und so, wie uns bei der Geburt eines neuen Erdenbürgers eine Hebamme hilfreich zur Seite steht, benötigen wir auch am anderen Tor des Lebens Hilfe. Ich vergleiche meine Tätigkeit mit der einer Hebamme – Geburtshelfer bei dem Prozess des Schwellenüberganges. Mein Anliegen ist es, den Tod wieder ins Leben zu holen, Abschied als Anregung zum Neubeginn erlebbar zu machen.

Brigitte Gilli
Bestattung mit Begleitung

14050 Berlin | Ebereschental 33
+49-30-308 300 65
www.gilli-bestattung.de

Psychosomatik und Psychotherapie
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal Haus 28

12.9. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr

Workshop

Klimawandel – Klimapsychologie
mit **Dr. Stefan Ruf**

Der Vortrag am Vorabend in Havelhöhe wird empfohlen.

In diesem Workshop soll das Thema durch Gesprächsarbeit weiter vertieft und mit Übungen verdeutlicht werden: Gibt es einen Weg aus der Klimakrise? Können wir sie als Chance begreifen, ein neues, „atmosphärisches“ Bewusstsein auszubilden? Wer nicht am Vortrag teilnehmen konnte, ist dennoch herzlich willkommen.

Zur Vorbereitung: Stefan Ruf: „Klimapsychologie“, info3-Verlag 2019
Ort: Rudolf Steiner Haus

Biographiearbeit & das helfende Gespräch

Den roten Faden finden

Alexa Pratley
Biographieberatung
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
deutsch/english/português

Grimmstraße 18
10967 Berlin
0170 8314637
alexapratley@ymail.com
www.pratley-biografiearbeit.de

11.9. FREITAG, 17 – 20.30 Uhr und

12.9. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr

Kreative Methoden professioneller Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern so zur Seite stehen, dass sie nicht mit Ratschlägen erdrückt werden, sondern das in ihrer Lebenslage Angemessene selbst erkennen können, benötigt besondere Fähigkeiten der Gesprächsführung. An diesen werden wir anhand von praktischen Beispielen aus anthroposophischer und systemischer Sicht mit kreativen Materialien das bestehende Handwerkzeug erweitern. Erweiterung der Kompetenzen in Gesprächsführung auf der Grundlage von Erziehungspartnerschaft: Impulsreferate, Gruppenarbeit, Gespräch. Mit **Monika Kiel-Hinrichsen** (Beratungspraxis & Leitung IPSUM-Institut, Bonn) Teilnahmebeitrag: € 180
Anmeldeschluss: 28.8. : info@waldorfkinderkulturseminar-berlin.de
Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin, Raum 2.17

11.9. FREITAG, 20 Uhr

(ursprünglicher Termin am 22.3.)

Johannes Brahms:**Ein deutsches Requiem op. 45****Nicola Proksch** – Sopran**Bernhard Hansky** – Bariton

Orpheus Ensemble Berlin, Sinfonischer Chor Berlin, **Stefan Meinecke**, Dirigent
Tickets ab € 18 ■ Tel 030 – 47 99 74 74
Veranstalter: Freie Musikschule Berlin
www.freie-musikschule-berlin.de
Ort: Philharmonie Berlin, Kammermusiksaal

12.9. SAMSTAG, 11 – 12.15 Uhr

Ausstellung**„Im Wandel der vier Jahreszeiten: Sommer“**

Sechs Künstler*innen zeigen ihre Werke
Geführter Rundgang durch die Ausstellung mit der Kuratorin **Juliane Meyerhoff**, zwei der ausstellenden Künstler*innen: **Hedda-Maria Thimm** und **Heinz-Hermann Jurczek**, sowie **Nina Binder**, der Tochter des Malers Michael Binder
Anmeldung erbeten
Ort: Rudolf Steiner Haus (Siehe auch Meldungen)

12.9. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr

Informationen für Schulanfänger 2021/2022 und Quereinsteiger

An diesem Vormittag geben Ihnen Lehrer*innen und Erzieher*innen der Annie Heuser Schule vielfältige Einblicke in die Klassenstufen 1 – 12, und in waldorfpädagogische Inhalte; Schülerarbeiten werden präsentiert und praktische Kurse zum

Mitmachen angeboten (Eurythmie, Werken, Handarbeit, Kunst). Wir laden alle interessierten Eltern herzlich ein, uns kennen-zulernen. Anmeldung erbeten:
■ Tel 030-86 39 30 61 oder
schule@annie-heuser-schule.de
Ort: Annie Heuser Schule

12.9. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr

Café Tod – Death Cafe – sterb-I-ich?

„Das Sprechen über den Tod ist selten, aber das Bedürfnis über ihn zu sprechen ist immer da“, Bernard Crettaz, Gründer „Café Mortel“. Ziel der Veranstaltung Café Tod ist, Bewusstsein für unsere eigene Sterblichkeit zu wecken. Bei Kaffee und Kuchen, in angenehm lockerer, leichter, intimer Umgebung, wollen wir uns über das Sterben und den Tod aus eigenen Erfahrungen und Erlebnissen heraus und gern auch darüber hinaus unterhalten. Die mitgebrachten Fragen bestimmen die Themen. Dies ist keine Trauergruppe!
Um einen Unkostenbeitrag wird gebeten.
Kontakt: **Angela Fournes** (Bestatterin)
Anmeldung unter:
■ Tel. 030 – 30 10 23 14
www.facebook.com/DasErsteCafeTod Berlin
post@fournes-bestattungen.de
Ort: Funeral Ladies

12.9. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella –**Singen aus Freude**

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.
Kontakt: **Brigitte Gilli**, Bestatterin
■ Tel. 030 – 308 300 65
Ort: Funeral Ladies

ASHA Atelier seit 1991**Djorna Biswas**

Dipl. Kunsttherapeutin/-Pädagogin (FH)
Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)
Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)
Bildhauerin und Malerin



Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®
Einzel- und Gruppenarbeit
Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln
Kunst-Kurse, Kunst, Wandlasuren

Cranachstr. 43
12157 Berlin-Friedenau
T. 030 - 88 769 235
info@asha-atelier.com
www.asha-atelier.com

**Privatpraxis**
DR. MED. BERNHARD HENNEKA
Facharzt für Allgemeinmedizin

Die Achtung vor der Individualität und Autonomie des Patienten bildet den Rahmen meiner ärztlichen Tätigkeit. Der naturwissenschaftlich-schulmedizinisch ausgerichtete ärztliche Blick wird ergänzt und erweitert durch Einbeziehen der menschenkundlichen Grundlagen der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.

Die Praxis bietet Raum und Zeit für einen vertrauensvollen Dialog zwischen Patient und Arzt, ebenso bei Hausbesuchen.



Turmstraße 36 • 10551 Berlin-Mitte
(030) 338 759 46 • b.henneka@gmx.de
Termine nach telefonischer Vereinbarung.

**Singen als Weg**

auf der Grundlage der Schule der Stimmenthüllung

achtsames Wahrnehmen von Bewegungsabläufen, die die Atmung vertiefen und eine Stütze bilden, auf der sich im lauschenden Hören die Stimme entfalten und gleichsam mit-schwingen kann

ohne Vorkenntnisse

Ursula Marquardt
Gesangstherapeutin
Telefon 030 8031976

12.9. SAMSTAG, 19 Uhr und 20.30 Uhr
„Markus – Das Evangelium für unsere Gegenwart“

Vorträge von **Markus Schneider** (Basel)
 Veranstalter: Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“
 Ort: Rudolf Steiner Haus

18.9. FREITAG, 10 – 13 Uhr

19.9. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr

20.9. SONNTAG, 10 – 13 Uhr

Seminar zur Ausstellung „Im Wandel der vier Jahreszeiten: Sommer“

Vom Wesen der Farben und ihren Gestaltungsmöglichkeiten

Leitung: **Hedda-Maria Thimm**

Kosten: € 120 inkl. Material,

Teilnehmerzahl: max. 6 – 8, Anmeldung

erbeten ■ Tel 030 – 21 47 74 91

Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

18.9. FREITAG, 18 – 19.30 Uhr

Lese- und Gesprächskreis

„Anthroposophie und Geschlechterforschung“

Rudolf Steiners Hinweise zur Bedeutung der menschlichen Geschlechtlichkeit sind außerordentlich vielfältig und verstreut. Sie reichen von frühen Darstellungen zur biblischen Schöpfung, von Adam und Eva zur Kain- und Abelströmung, über altes Mys-

terienwissen, Aspekte zu Karma, Wesensgliedern, Ich-Entwicklung und Zukunft der Menschheit, über Goethes Faust als Pendant zum Alten Testament bis zu mehr oder weniger expliziten Aufforderungen, sich eigenständig mit diesem wirkmächtigen Gebiet des Menschseins denkerisch auseinander zu setzen. In diesem Lesekreis können wir entsprechende Textauszüge des Werkes von Rudolf Steiner gemeinsam lesen und im Gespräch erarbeiten. Daneben sollen auch aktuelle gesellschaftliche Gesichtspunkte zu Genderwirksamkeit und Geschlechterforschung betrachtet werden. Geplant ist ein Treffen im dreiwöchentlichen Rhythmus. Ich würde mich freuen, wenn sich Menschen für dieses auch sozial wichtige Themengebiet interessieren.

Kontakt: **Birgit Grube-Kersten**, Religionswissenschaftlerin ■ M 0163 – 85 99 36 4, b.grube-kersten@gmx.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

18.9. FREITAG, 19 Uhr

Brustschmerz und Luftnot – was nun?

Vorbeugen mit und ohne koronare Herzerkrankung.

Vortrag von **Dr. Jan Guggemos**

Leitender Arzt der Kardiologie

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal Haus 28

19.9. SAMSTAG, 10 – 16 Uhr

20.9. SONNTAG, 10 – 16 Uhr

Kinder- und Elfenharfen schnitzen

Sie möchten Ihr eigenes Instrument bauen? Ja! Fangen Sie an einem Samstag mit Schnitzen und Klopfen an. Ich stelle Ihnen Werkzeug und Holz zur Verfügung und biete meine Hilfe an. Am Sonntag runden Sie die Schnitzarbeiten ab, verfeinern mit Feilen und Schleifen den Korpus, Sie ölen, besaiten – und gehen mit einem gestimmten Instrument nach Hause. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Größere Kinder ab 6 Jahren dürfen gern mitgebracht werden. Anleitung: **Cornelius Wruck**
 Beitrag: 50 € bis 150 €, je nach Instrumentenart, Anspruch und Vermögen
 Anmeldeschluss: **15.9.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

19.9. SAMSTAG, 15 - 18:30 Uhr

„Grenzen, Schutz und Respekt des eigenen Ichs“ Aquarellmalen

Die eigenen Grenzen zu spüren ohne sie zu übergehen, sich zu schützen ohne die Freiheit zu beschränken, sein Innerstes zu respektieren, auch wenn die Außenanforderungen anderes verlangen, sind die alltäglichen Anforderungen an uns selbst. Hier möchten wir uns bewusst werden, wie wir mit uns umgehen. Kosten: € 45

Djorna Biswas ■ Tel 030 – 88 76 92 35, info@asha-atelier.com
 Ort: ASHA Atelier

19.9. SAMSTAG, 20 – 21.30 Uhr

„Ich sehe dich in tausend Bildern“

Lesekonzert zu Friedrich von Hardenberg, genannt Novalis
 Lieder nach Novalis-Gedichten von Franz Schubert, Max Reger, Joseph Gabriel Rheinberger, Wolf-Günter Leidel und Paul Hindemith, Texte von und zu Novalis
 Mitwirkende:

Christine Hansmann, Lesung und Moderation

Alena-Maria Stolle, Gesang

Helga Assing, Klavier

Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenberg (1772–1801), der sich als Poet Novalis nannte, war Wissenschaftler, Jurist, Geologe, Bergbauingenieur, Forscher, Philosoph und Dichter. Die Weimarer Sängerin Alena-Maria Stolle trägt kaum bekannte, selten zu hörende Novalis-Vertonungen vor; begleitet wird sie von der Pianistin Helga Assing aus Jena. Die Autorin, Sprecherin und Rezitatorin Christine Hansmann, ebenfalls aus Weimar, führt durch das Programm und liest Texte von Novalis aus dem Romanfragment Heinrich von Ofterdingen, und zu seiner Sterbe-

BUCHHANDLUNG BRAUN & HASSENPFUG

Fischerhüttenstraße 79 · 14163 Berlin · Tel. 030 8029304 · Fax 030 8015322
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–19 Uhr, Samstag 9–14 Uhr
 info@braunundhassenpflug.de · www.braunundhassenpflug.de

Praxis für Heileurythmie und Augenheileurythmie

Suse von Dobeneck

Tel. 84507599

stunde aus dem Roman „Planet Novalis“ von Gisela Kraft.
Eintritt € 20 / ermäßigt € 10
Ort: Rudolf Steiner Haus

21.9. MONTAG, 19.30 Uhr

Einblicke in die Waldorfpädagogik: „Lernen mit allen Sinnen“

An diesem Termin erfahren Sie mehr über die waldorfpädagogische Praxis in der Unterstufe (Klasse 1–6).
Für das Schuljahr 2021/2022 können derzeit Anmeldungen für die kommende erste Klasse und auch für Quereinsteiger bei der Annie Heuser Schule abgegeben werden.
Mehr Informationen:
www.annie-heuser-schule.de
Ort: Annie Heuser Schule

23.9. MITTWOCH, 19 – 21.30 Uhr

Kinderrechte – in Familie, in Schule und in Kita
Dieser Workshop gibt einen Einblick in die Rechte der Kinder, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention beschlossen worden sind. Die Kinderrechte sind geltendes Recht in Deutschland und doch werden sie an vielen Stellen noch nicht wirkungsvoll umgesetzt. Was können und sollten wir Erwachsenen wissen und tun, um Kindern zu ihren Rechten zu verhelfen? Welche

Rolle haben hier die Eltern? Und die Pädagog*innen? Was ist an diesem Thema eigentlich so hoch aktuell? Und was haben die Kinderrechte mit guten Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern zu tun bzw. wie können die Kinderrechte uns zu guten Beziehungen verhelfen? Neben ein wenig Input gibt es konkrete Umsetzungstipps, Raum für individuelle Fragen und Infomaterial

Katja Langer-Bachmann

Beitrag: 8 €

Anmeldeschluss: **18.9.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

23.9. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis:

Über das Singen und Musizieren mit kleinen Kindern

auf Grundlage der Waldorfpädagogik, mit praktischen Erfahrungen
Mit **Birgit Neef**, Musiktherapeutin, langjährige Dozentin und Leiterin des Waldorfkinderkulturseminars
Kosten: € 5
Um Anmeldung wird gebeten:
kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkinderkultursaal Prenzlauer Berg e.V. (1.OG)

25.9. FREITAG, 9.30 – 11 Uhr

Familienfrühstück

(Jeden letzten Freitag im Monat)
In gemütlicher Atmosphäre können sich Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam zum Frühstück, Austausch und Spielen treffen.
Kosten: € 5 pro Familie (Richtwert)
Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkinderkultursaal Prenzlauer Berg e.V.

25.9. FREITAG, 19 Uhr

Den eigenen Weg erkennen

Wie man mit Biografiearbeit die Selbstheilungskräfte stärken kann
Gemma Priess, Biografieberaterin, Berlin
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe, Saal vom Familienforum

25.9. FREITAG bis

27.9. SONNTAG

MICHAELI-TAGUNG

25.9. Freitag, 20 – 21.30 Uhr

Christian Ahrens, Trompete

Musikalischer Auftakt

„Sinnvolles Leben und Wirken in einer geistverlassenen Welt“

Vortrag **Prof. Dr. Christoph Hueck**

In unserer vom Materialismus tief durchdrungenen Zeit ist es nicht einfach, einen tragenden Lebenssinn zu finden. Die vielfach erlebte Sinnlosigkeit des Daseins liegt in einer geistesgeschichtlichen Entwicklungslinie, die das innere Erleben immer mehr von der äußeren Welt abgetrennt und damit immer dünner, ärmer und einsamer gemacht hat. Doch ist es möglich, durch diese Situation wie durch einen Nullpunkt des Daseins hindurchzugehen und – gleichsam auf der anderen Seite des Tunnels – zu einer Art neuen Erwachens zu kommen. Wer dieses Stirb-und-Werde durchlebt hat, kann einen neuen Daseinssinn entdecken, der allerdings von einer ganz anderen Seite kommt als der alte, verloren gegangene. Im Vortrag wird

DEN EIGENEN WEG ERKENNEN



PRAXIS FÜR BIOGRAFIEBERATUNG GEMMA PRIESS

www.biografieberatung.eu
Email: gemma-priess@posteo.de
Telefon: 030 55 23 84 39
Lützowstraße 45 E | 10785 Berlin

von diesen Dingen erzählt.

26.9. Samstag, 15 – 20 Uhr

Begrüßung und Gedanken zum Jahresthema: **Prof. Dr. Heide Nixdorff**
Arbeitsgruppe: „**Meditative Übungen zu den Leitsätzen 112–114 (GA26) und zum Grundsteinspruch Rudolf Steiners**“

mit Christoph Hueck
Arbeitsgruppe: „**Künstlerische Arbeit am Grundsteinspruch**“ mit Volker Frankfurt
19.30 Uhr Der Grundsteinspruch
eurythmisch dargestellt

27.9. Sonntag, 10 – 12.30 Uhr
10 Uhr Impulsreferat zum Tagungsthema, Christoph Hueck

10.30 – 11.45 Uhr Fortsetzung der Arbeitsgruppen

12 Uhr Der Grundsteinspruch
eurythmisch dargestellt
Spenden erbeten

Ort: Rudolf Steiner Haus

Rechtsgestaltung

Erbrecht | Testamentsgestaltung | Gemeinnützigkeitsrecht | Rechtsformberatung | Gesellschaftsrecht

Beatrice Nolte

Rechtsanwältin
Tel.: 030 68 05 64 70

Gerne berate ich Sie bei der rechtlichen Gestaltung Ihrer individuellen Vorhaben

Karl-Marx-Str. 135 | 12043 Berlin | Kanzlei.Nolte@posteo.org | www.rechtsberatung-nolte.de

25.9. FREITAG, 18 Uhr

26.9. SAMSTAG ganztägig

27.9. SONNTAG vormittags bis 12 Uhr

Seminar der Norddeutschen Eurythmie-lehrer-Fortbildung 2020-2021

Arbeit mit großen Holzstäben – als Vorübungen oder als Überleitung in den dramatischen Ausdruck – vorwiegend für den Eurythmieunterricht der Oberstufe und der oberen Mittelstufe

Dozent: **Andreas Borrmann**Gastdozentin: **Lisa Blöchle**Anmeldung: **R. Barth**, reba@gmx.chAnmeldeschluss: **16.9.** Kosten: € 125

Ort: Rudolf Steiner Schule Berlin

26.9. SAMSTAG, 10 – 14 Uhr

Hände formen aus Ton

In diesem Seminar werden Handgriffe zum Plastizieren von Händen gezeigt und Proportionen vermittelt.

Kosten: € 45

15.30 – 18.30 Uhr

Hände malen und zeichnen

In schnellen Strichen werden die Bewegungen und Gesten der Hände gemalt. Hierbei kommt es nicht auf die perfekte Wiedergabe an, sondern es wird am

Ausdruck der Geste gearbeitet.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Kosten: € 35 / beide Seminare € 75

Djorna Biswas | Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier

26.9. SAMSTAG, 20 Uhr

Neue Aspekte der manichäischen Kaspar-Hauser-ForschungVortrag von **Ralph Melas Große**

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

29.9. DIENSTAG, 18 Uhr

Mobilfunk und Gesundheit Beobachtungen an Bäumen – Auswirkungen auf uns Menschen

Vortrag und Fotodokumentation, Referentin: Frau **Dr. Waldmann-Selsam**, Kassel
Bäume, besonders im Strahlenfeld von Sendeanlagen, auch hier in Berlin, lassen uns die umfassende Schädigung in unserem Lebensumfeld erkennen. Auch die Symptome der Belastung durch Mobilfunkstrahlung bei Menschen werden dargestellt.

Informationen zur persönlichen Reduktion dieser Belastung wie auch zur Stärkung des eigenen Körpers werden aufgezeigt. Anschließend können Fragen beantwortet und diskutiert werden.

Eine Gastveranstaltung von

WEISSE ZONE RHÖN e.V.

Ort: Rudolf Steiner Haus

29.9. DIENSTAG, 20 Uhr

Lesung der Michael-Imagination (GA 229)

Eine gemeinsame Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges mit dem Alexander-von-Humboldt-Zweig
Gäste sind herzlich willkommen

Ort: Rudolf Steiner Haus

29.9. DIENSTAG

Studienbeginn des neuen Studienjahres der Eurythmieschule Berlin

Eurythmieausbildung in der Hauptstadt –

auf den klassischen Grundlagen der Eurythmie. Die vierjährige Berufsausbildung bildet die Basis für die Bereiche: Bühnenkunst – Pädagogik – Therapie. Anmeldung ist noch möglich!

| Tel.: 030-802 63 78

mail@eurythmie-berlin.de

www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

■ Die Verantwortung für den Inhalt der Texte liegt bei den Veranstaltern. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Veranstaltungen, zu denen kein Eintrittspreis genannt wurde, finden im Allgemeinen auf Spendenbasis statt. Termine, die farblich unterlegt sind, werden vom Arbeitszentrum Berlin veranstaltet.



Historische Kachelöfen 1800–1950

Eisenöfen, Herde, Lehmöfen für Waldorfschulen

Krisensicher, nachhaltig und CO2-neutral.

Aufbau auch mit Glasheiztür bundesweit möglich nach BImSchVO Stufe 2 und mit Abnahme durch den Schornsteinfeger.

www.Altberliner-Kacheloefen.de
oder 030. 67 53 96 96 | Martin Graupner



Oecus GmbH

Ein neues Bad
ein neuer Fußboden
eine Wohnungskomplettanierung

Wir haben langjährige Erfahrung

- in Altbauanierung
- nach Ihren Wünschen
- gerne auch baubiologisch

Sanierung
Umbau
Ausbau

OECUS GmbH - M. Rennert
Jülicher Straße 30 in 13357 Berlin
030/49 760 739 • oecus@oecus.berlin

Arbeitszentrum Berlin

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen

Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
(U3 Podbielskiallee, Bus 110
Bernadottestraße)

Alle im Rudolf Steiner Haus stattfindenden
Veranstaltungen (Kurse, Seminare und
Vorträge) sind aktuell aufgeführt unter:
[www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/](http://www.agberlin.de/Rudolf-Steiner-Haus/)
Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus
www.agberlin.de

Konto:
Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
GLS-Bank: IBAN DE22 4306 0967
0025 1723 10 / BIC GENODEM1GLS

Sekretariat

Gabriela Cramer
Tel 030 – 832 59 32,
Fax 030 – 832 63 98
sekretariat@agberlin.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 – 13 Uhr
Dienstag 14 – 18 Uhr / Freitag 16 – 19 Uhr
Montag geschlossen

Im Juli 2020 eingeschränkte Ferien-
Öffnungszeiten für Sekretariat und
Bibliothek: Dienstags und Freitags,
jeweils 15 – 19 Uhr

Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 – 84 10 80 22
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag 9 – 19.45 Uhr
Freitag 9 – 19 Uhr, Montag geschlossen

Im Juli 2020 eingeschränkte Ferien-
Öffnungszeiten für Sekretariat und
Bibliothek: Dienstags und Freitags,
jeweils 15 – 19 Uhr

Antiquariat:

Hier finden Sie laufend neue Schätze
anthroposophischer Literatur. Stöbern
lohnt sich immer! Wir nehmen auch
gerne Bücher und Nachlässe entgegen.
Kommen Sie gerne vorbei.

Spendenkonto: Bankverbindung siehe
oben. Stichwort: „Bibliothek“ !!

Initiativenkreis des AZB

Aktuell können keine Angaben gemacht
werden, da die für Ende März angesetzte
Mitgliederversammlung nicht stattfinden
konnte.

Arbeitszentrumsvertreter in der AGiD:
Sebastian Boegner
fam.boegner@web.de

Anthroposophische Zweige und Studiengruppen

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interes-
sierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich
die Anthroposophie anhand der Werke
Rudolf Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig

im Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Konto für Spenden: Anthroposophische
Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin,
GLS-Bank: IBAN DE98 4306 0967 0025
1723 00 / BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Rudolf Steiner Zweig

Zweigabende / Dienstags 20 – 21.15 Uhr

Nach der Sommerarbeit ab dem 11. August:
Gedanken zur Gestaltung von Festeszeiten
anhand der Vorträge „Anthroposophie und
das menschliche Gemüt“ (enthalten in GA
223, als TB Nr. 719), insbesondere unter der
Fragestellung: „Wie kann der Mensch ein
Bürger des Kosmos werden?“

Dienstags, 30.6. bis 4.8., 20 Uhr
Sommerarbeit an den Vorträgen
„Drei Perspektiven der Anthroposophie“
(GA 225, Kulturphänomene)

Dienstag, 29. September, 20 Uhr
Lesung der Michael-Imagination (GA 229)
gemeinsam mit dem Alexander-von-
Humboldt-Zweig. Gäste sind zu allen
Veranstaltungen willkommen.
Auskunft: Monika Zeiher-Guttenhöfer
Telefon im Sekretariat bitte erfragen.

Alexander-von-Humboldt-Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin,
Geschäftsst.: Kastanienallee 28, 10435 Berlin
Kontakt: Matthias Mochner
Tel 030 – 44 04 69 10

Zweigabende / Mittwochs 19 Uhr
Weiterarbeit an „Die Geheimwissenschaft
im Umriss“ (GA 13) Gäste sind herzlich will-
kommen! Info: Matthias Mochner
Tel 030 – 44 04 69 10

Johannes-Zweig

Monumentenstr.13 A, 10829 Berlin
johanneszweig@agberlin.de
Konto für Beiträge und Spenden:
Anthroposophische Gesellschaft Deutschland
GLS-Bank / IBAN DE19 4306 0967 1109
1462 00
Informationen zur Zweigarbeit:
Regine Schröter Tel 030 – 802 67 41

Zweigabende / Montags 20 Uhr
Die Arbeit an GA 230 „Der Mensch als Zu-
sammenklang des schaffenden, bildenden
und gestaltenden Weltenwortes“ wird
fortgesetzt. Anschließend werden wir uns an
einigen Zweigabenden den „Leitsätzen“
(GA 26) widmen. Die Entscheidung über den
Inhalt der weiteren Arbeit ist bei Redaktions-
schluss noch offen.

Am 28. September 2020:

„Die Michael-Imagination“

GA 229, Vortrag vom 5. Oktober 1923

Gäste sind herzlich willkommen!

Montags, 18 – 19.30 Uhr

Einführung in die Anthroposophie am Werk „Theosophie“, GA 9 von Rudolf Steiner. Auskunft: Maja Rehbein

■ Tel 030 – 567 79 90

maja.rehbein@gmx.de

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr

Zweigarbeit an anthroposophischen Grundfragen und Zeitgeschehen. Wir wollen uns der von Rudolf Steiner genannten Aufgabe „ernsthafte Esoterik mit größtmöglicher Öffentlichkeit“ widmen. Wir lesen gemeinsam

„Die Offenbarung des Karmas“, GA 120 Bernhard Szafranski ■ Tel 030 – 6165 9696 Michael Wilhelmi ■ Tel 030 – 611 75 20

Ort: Forum Kreuzberg, Köpenicker Str. 22, 10997 Berlin, EG Laden rechts

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

► Zweigabende / Mittwochs 19 – 20.15 Uhr

Derzeit lesen und besprechen wir

„Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes“ GA 230

Ansprechpartner:

Gisela Zerm, Waldemar Kalisch

■ Tel 030 – 86 38 92 87.

Wir treffen uns in der Musiktherapeutischen Arbeitsstätte (Eingang Südost), Haus 24, GK Havelhöhe, Kladower Damm 221, 14089 Berlin.

Gäste sind herzlich willkommen!

Lesekreis Friedrichshagen

Montags 14-tägig, 19.30 Uhr

Gelesen wird GA 122, „Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte“

Auskunft: Heide und Peter Merlin

■ Tel 030 – 64 48 89 49

Arbeitsgruppe Berlin-Nord

Ansprechpartner: Jörn-Hinrich Volkmann

■ Tel 030 – 323 53 11

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen! Derzeit arbeiten wir an Rudolf Steiner GA 93 „Die Tempellegende“

Zeit: Mittwochvormittag

Ort: wechselnd bei Teilnehmern

in Berlin-Hermsdorf

Genaue Zeit / Ort bitte erfragen

Arbeitsgruppe Berlin-Ost

Wollankstr. 113, 13189 Berlin. Auskunft:

Dankmar Bosse ■ Tel 030 – 48 54 81 6

Dienstags, 18 – 20 Uhr

Wir lesen Vorträge von Rudolf Steiner und sprechen darüber.

Plenumsgruppe

des Arbeitszentrums Berlin

Bitte beachten Sie die aktuellen

Aushänge im Rudolf-Steiner-Haus

Freie Hochschule

für Geisteswissenschaft

Die Klassenstunden der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft sind nur für Mit-

glieder der 1. Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum unter Vorlage der blauen Mitgliedskarte zugänglich. Bei Fragen zur Hochschule und zur Mitgliedschaft, zur Hochschularbeit und Arbeitsweise sowie zu regelmäßigen Gesprächsterminen können Sie Kontakt aufnehmen mit:

Christian Ahrens M 0163 – 887 40 17

Matthias Girke Tel 030 – 28 47 11 43

Angela Husemann Tel 033203 – 847 97

Martin Kollwijn kollwijn@aol.com

Christoph Meinecke Tel 030 – 343 33 42 00

Matthias Mochner Tel 030 – 44 04 69 10

Barbara Mraz Tel 030 – 45 08 11 92

Leonhard Schuster Tel 033928 – 909 22

Offene Hochschularbeit

jeden 1. Montag im Monat, 19 Uhr

Berliner Regionalgruppe der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion

Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

■ Kontakt und Auskunft:

Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32

Andrea Woorts M 0178 – 688 75 11,

Dorothea Schulz M 0176 – 52 81 60 50

Ulrich Schulz M 0176 – 54 00 10 02

Ort: Rudolf Steiner Haus

jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Berliner Regionalgruppe der Sozialwissenschaftlichen Sektion

Gespräche über Zeitfragen.

Interessierte willkommen, eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

■ Kontakt und Auskunft:

Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32

Angelika Oldenburg Tel 030 – 30 83 14 42

Ort: Rudolf Steiner Haus

Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“

Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit Berlin e.V. Gruppe auf sachlichem Feld innerhalb der AAG.

c/o Boese

Westhofener Weg 40, 14129 Berlin

■ Tel 030 – 80 40 23 89

Mittwochs, 20 Uhr

Arbeit an dem Buch von Judith von Halle

„Vom Mysterium des Lazarus und der drei Johannes“

Seminar mit Friederike Kenneweg und Frank Gläser

Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstag, 12. September, 19 Uhr und 20.30 Uhr

„Markus – Das Evangelium für unsere Gegenwart“

Vorträge von Marcus Schneider, Basel

Alle Veranstaltungen finden im Rudolf Steiner Haus statt

Bornstraße 11 – Anthroposophische Hochschulgruppe e.V.

Bornstraße 11, 12163 Berlin, Wohnprojekt für Menschen in Ausbildung und Studium, mit kulturellen Angeboten.

■ Aktuelle Arbeitskreise und Veranstaltungen:

www.bornstr11.de

Bibliothek:

buecher@bornstr11.de

Kurse, Seminare und Lesekreise

Kurskalender

Montags

Montags, 16.30 – 18 Uhr

„Das Matthäus-Evangelium“ GA 123

Lese- und Gesprächskreis.

Auskunft: **Joachim von Grolman**

■ Tel 030 – 788 30 53

Ort: Hiram Haus

Montags, 18 – 19 Uhr

„Die Weihnachtstagung 1923/24 als lebendiger Impuls“

Eine Besinnung im Zusammenhang mit den Themen „Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft“ und „Vollöffentliche Initiationsart als Zivilisationsprinzip“.

Meditative Einstimmung: „Prinzipien der Anthroposophischen Gesellschaft“ 1924

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews

■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus

Montags, 19.30 – 21 Uhr

Grundlegende Einführung

in die Anthroposophische Geisteswissenschaft anhand

„Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“

von Rudolf Steiner (1. Auflage 1886).

Die „Grundlinien“ stehen als das Beispiel einer unvergleichlich klaren Selbstbestimmung am Anfange des Erkenntnisweges der modernen Menschheit, den Rudolf Steiner als erster beschritten hat. Neueinstieg jederzeit möglich.

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews ■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Kursraum

Montags, 19 – 21 Uhr

Die Wege des nachtodlichen Lebens

R. Steiner, der Begründer der Anthroposophie, hat viel seiner Arbeit diesem Thema gewidmet. Und da man „außerordentliche Dienste den vor uns hingestorbenen Menschenseelen leisten kann, wenn wir ihnen von spirituellen Dingen vorlesen“, tun wir dieses auch mit den entsprechenden Textstellen und Vorträgen. Über den Inhalt und unsere eigenen Erfahrungen damit werden wir hoffentlich in lebendigen Austausch kommen. Falls keine Vorkenntnisse der Anthroposophie vorhanden sind, kann ein Einführungskurs eingerichtet werden. Pause im Juli/August, Wiederbeginn am 7.9. Kosten: € 10 monatlich.

Anmeldung: **Angela Fournes**

■ Tel 030 – 30 10 23 14,

post@fournes-bestattungen.de

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Zweigraum/OG

Montags, 19.30 Uhr, 14-tägig

Praktische Übungen Geistes-schulung

Genaue Termine auf Anfrage.

Anmeldung: **Ralph Boes**

ralphboes-buero@gmx.de

■ 030 – 499 116 47

Ort: Kulturraum Mainzer 7

Montags 20 Uhr

Gesprächsarbeit

Johannes-Zweig Berlin

Ort: Johannesschule Berlin

Dienstags

Dienstags, 19 – 21 Uhr, 14-tägig

„Soziale Ideen – Soziale Wirklichkeit – Soziale Praxis“ GA 337a+b

Lese- und Gesprächskreis. **Joachim von Grolman** ■ Tel 030 – 788 30 53

Ort: Hiram Haus

Jeden 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Märchen erzählen

Im Dahlemer Märchenkreis trifft sich eine Gruppe von Menschen, die sich mit Märchen beschäftigen.

Drei Punkte sind uns besonders wichtig:

1. Das Erzählen/Vorlesen der Märchen
2. Praktische Übungen zur Sicherheit im freien Erzählen
3. Bekannte Märchen vertiefen, Deutung, unbekannte Märchen finden

Interessierte sind herzlich eingeladen

Auskunft: **Astrid Heiland**

■ Tel 030 – 202 754 80,

wortzauber@posteo.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Dienstags 20 – 21.15 Uhr

Gesprächs- und Textarbeit

Rudolf-Steiner-Zweig

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Zweigraum

Dienstags, 20 – 22 Uhr

Lese- und Gesprächskreis der Freien Bildungstiftung / Berlin Prenzlauer Berg

„Man kann nicht anders sozialen Aufbau begründen, als daß man erst die

Menschenkenntnis gewissermaßen ins Reine gebracht hat“ (R. Steiner)

Wir treffen uns wöchentlich, um an verschiedenen Grundlagentexten Steiners, sowie Fragestellungen/anderen Texten, die von den Teilnehmern eingebracht oder gewünscht werden, zu arbeiten. Es geht uns um einen lebendigen Austausch zu menschenkundlichen und sozialen Themen und vor allem um das Sich-gegen-seitig-Ernehmen in den Fragen, die den Einzelnen bewegen. – Interessierte sind sehr gerne willkommen! Wir bitten um einen kleinen Spendenbeitrag nach eigenem Ermessen. Kontakt: **Ulja Novatschkova** ■ Tel 030 – 809 29 781, uljanko@gmx.de Ort: „im 5ten unterm Dach“

Mittwochs

Mittwochs, 15.15 – 16.45 Uhr

Seminararbeit

„Die Philosophie der Freiheit“

– Grundzüge einer modernen Weltanschauung – (R. Steiner, GA 4)

Info: **Gabriele Schade-Hasenberg**

■ Tel 030 – 323 50 29

Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs 19 Uhr

Zweigabend

Alexander-von-Humboldt-Zweig Berlin

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Zweigraum

Mittwochs 19 bis 20.15 Uhr

Zweigabend

(Lese- und Gesprächsarbeit)

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Ort: Kladower Damm 221, Berlin

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Sommerpause von Anfang Juli

bis Mitte August. Wiederbeginn
am Mittwoch, 19.8.

Eine Brücke zu den Verstorbenen finden ...

Wir beschäftigen uns mit Texten von Rudolf Steiner zu dem Thema „Was können wir tun, damit die Verstorbenen uns finden können?“
Ermöglichungsbeitrag: € 10 monatlich.

Auskunft und Anmeldung:

Brigitte Gilli ■ Tel 030 – 308 300 65

Ort: Die Christengemeinschaft
Berlin- Wilmersdorf

Mittwochs, 20 Uhr

(außer in den Schulferien)

Arbeit mit dem Buch von Judith von Halle „Vom Mysterium des Lazarus und der drei Johannes“

aus „Beiträge zum Verständnis des Christus-Ereignisses“: „In den Geschehnissen um die Johannes-Individualität liegt wohl erkennbar eine Art Spiegel des Christus-Mysteriums. Johannes, in all seinen Entwicklungsstufen, erscheint uns als ein Repräsentant der christusgemäßen Entwicklung unserer eigenen, individuellen Menschenwesenheit.“

Seminar mit **Friederike Kenneweg** und
Frank Gläser ■ Tel. 030 – 86 20 36 10
Ort: Rudolf Steiner Haus, Seminarraum

Mittwochs, 14-tägig

Arbeitskurs im Norden

Verschiedene Vorträge zum Thema

„Mensch und Kosmos“

Auskunft: **Bergith** und

Dietrich Sprenger ■ Tel 03303 – 21 10 85
Ort: Bergfelde

Donnerstags

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig

„Zur Form wird hier der Inhalt“

Praxis anthroposophischer Forschungsart
anhand des Textes der „Theosophie“ (Aufla-

gen von 1904 bis 1922) von Rudolf Steiner.
„Was in irgendeiner Zeit Gedanke und Emp-
findung ist, ist in späteren Zeiten äußere
Form.“ (Rudolf Steiner)

Der denkerische Zugang zum Pfad
innerer Entwicklung / Lesen als ein
Sich-Durchsetzen mit der Tätigkeit,
durch die man die Erkenntnis erreicht.

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews ■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Donnerstags, 19 – 21 Uhr,

1. im Monat

Offene Trauergruppe – Die Verbindung zwischen Lebenden und Verstorbenen

Im Gespräch und mit verschiedenen
Texten wollen wir unsere Trauer und un-
seren Schmerz verwandeln und die eigene
Mitte stärken. Durch Meditation und Übun-
gen öffnen wir den Raum für eine gesunde
und lebendige Verbindung zu unseren
Verstorbenen. Mit **Angela Fournes** und
Christian Kliegel. Spendenrichtsatz: € 10
Kontakt: **Angela Fournes**

■ Tel 030 – 30 10 23 14

post@fournes-bestatungen.de

Ort: Funeral Ladies

Samstags

Samstags, 16 – 18 Uhr,

jeden 3. Samstag im Monat: 18.7. / 15.8. /
(Septembertermin fällt aus)

Anthroposophische Meditation für Anfänger

Angeleitete Übungsgruppe

English speakers also welcome

Mit **Elizabeth Marshall**, **Joachim v. Grol-**
man. Auskunft: **Joachim v. Grolman**

■ Tel 030 – 788 30 53, www.anthroposo-
phische-meditation-berlin.de

Ort: Hiram Haus

Naturwissenschaftliche Kurse

Kurskalender

Mittwochs, 20 – 22 Uhr, monatlich

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Arbeitskreis

Studium und Gespräch

zum Fragment gebliebenen Buch

„Anthroposophie“ (GA 45)

Weitere Infos über **Detlef Hardorp**

■ Tel 03322 – 244 244

Ort: Bornstraße 11, Berlin-Steglitz

22.8. SAMSTAG, 9 – 13 Uhr

Mathe-Physik-Treff

Die viermal jährlich stattfindenden Treffen
sind von Lehrern der Waldorfschulen unse-
rer Region initiiert. Neben der Beschäftigung

mit anthroposophischen Texten, physi-
kalischen Experimenten und spannenden
Themen aus Mathematik und Physik
bieten sie Gelegenheit für pädagogischen
Erfahrungsaustausch. Interessierte und
Quereinsteiger sind willkommen! Aktuell
werden das Buch „Mensch und Mate-
rie“ von Ernst Lehrs sowie Aufbau und
Auswirkungen des 5G-Mobilfunknetzes
besprochen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt für weitere Informationen:

mathe-physik-treff@gmx.de.

Ort: Waldorfschule im Märkischen
Viertel

Dorf Seewalde



Naturwissenschaften Oberstufe

- Waldorflehrer/in für den Aufbau der Oberstufe

Waldorfkindergarten

- Waldorferzieher/in im Waldorfkindergarten mit
Krippe, Waldgruppe und Hort

Wohn- & Werkstattbetreuung

- reizvolle Gestaltungsaufgabe in schöner
Umgebung der Seenplatte

Eurythmie – Heileurythmie

- Aufgabe für erfahrene Fachkraft an der auf-
wachsenden Waldorfschule & im Kindergarten
- Aufbau einer Heileurythmie-Praxis in
Zusammenarbeit mit der anthr. Arztpraxis
möglich

Verwaltung

- Vielfältige Verwaltungs- und Controlling-
tätigkeiten für alle Unternehmensbereiche,
Tourismus, Zuarbeit Buchhaltung

Bioladen ■ Bauernhof ■ Arzt ■ Ferienhäuser ■ Waldorfkindergarten ■ Waldorfschule
Seewalde 2 ■ 17255 Wustrow ■ Tel: 039828 20275 ■ www.seewalde.de

Künstlerische Kurse

Kurskalender

■ Eurythmie

Dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr
Eurythmie

mit **Monika Zeiher-Guttenhöfer**

■ Tel 030 – 825 87 82

Ort: Rudolf Steiner Haus

Dienstags, 20 – 21 Uhr
Grundelemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten. Der Kurs ist jetzt wieder offen für neue Teilnehmer!

Kosten: € 45 Monatsbeitrag.

Mit **Barbara Mraz** ■ Tel. 030 – 45 08

11 92, barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs

Mittwochs, 17 – 18 Uhr / 18.30 – 19.30 Uhr
„Eurythmie in Kreuzberg“

Mit **Birgit Hering**

17 – 18 Uhr: Offenes eurythmisches Training Übungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Eurythmisten.

Kosten: Drop-In € 10

18.30 – 19.30 Uhr: Kalenderblätter

Monatlich wechselnde Übungen und

künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen und auffrischen will, ist herzlich willkommen.

Anfänger und Fortgeschrittene

Kosten: 7 Termine € 84, einmalig € 15

Anmeldung erbeten:

■ Tel 030 – 61 62 39 68

birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 18 – 19 Uhr
Eurythmie im Prenzlauer Berg

Der Eurythmiekurs richtet sich an Neueinsteiger und Fortgeschrittene, die die Grundelemente der Eurythmie kennenlernen und pflegen wollen. Anmeldung und weitere Informationen bei

Konstanze Gundudis

■ Tel 030 – 46 60 68 78

gundudis@gmx.de

Ort: Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

Mittwochs, 19.30 – 21 Uhr

Eurythmie-Intensivkurs

„Stärkung der Lebenskräfte“

Sowohl durch die Laut- als auch durch die Toneurythmie werden wir uns dem Gebiet des Lebendigen nähern und uns mit stärkenden und harmonisierenden hygienisch-eurythmischen Übungen beschäftigen. Für alle Interessierte, neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Kosten: € 18 pro Einheit.

Mit **Barbara Mraz**

■ Tel. 030 – 45 08 11 92, barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Donnerstag

Donnerstags, 11 – 12 Uhr
„Eurythmie in Kreuzberg“ –
Kalenderblätter

Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Für Fortgeschrittene

Mit **Birgit Hering**

Kosten: 7 Termine € 84, einmalig € 15

Anmeldung erbeten: ■ birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Donnerstags, 20 – 21 Uhr NEU!
Lauteurythmiekurs zum dreigliedrigen Menschen

Der Kurs möchte in künstlerisch-übender und erlebender Weise in die verschiedenen Qualitäten des dreigliedrigen Menschen einführen. An verschiedenen Übungen und Gedicht-Beispielen werden wir unterschiedliche Bereiche von Denken, Fühlen und Wollen kennenlernen, wie sie Rudolf Steiner von den ersten Anfängen bis zum Grundsteinspruch für die Eurythmie entwickelt hat. Für alle Interessierte!

Kosten: € 40 Monatsbeitrag

Mit **Barbara Mraz** ■ Tel. 030 – 45 08 11 92,
barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Freitags

Freitags, 16.30 – 18 Uhr
Eurythmische Studienarbeit an den
Wochenprüchen des Seelenkalenders
von Rudolf Steiner

Herzlich eingeladen sind alle, die sich dafür interessieren. Sie können zuschauen oder auch mitmachen.

Kontakt: **Angelika Riedinger**

■ Tel. 030 – 92 27 81 62

Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstags

Samstags, 10.30 – 12 Uhr
Lauteurythmie

Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Eurythmieliebhaber. Einstieg jederzeit möglich!

Leitung: **Alois Winter**

■ Tel 030 – 802 53 83, alois-winter@web.de

www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst



Termine n. Vereinbarung

Dienstags, Mittwochs, Donnerstags

„Eurythmie in Kreuzberg“

Zeit für Einzelunterricht (60 Min), praktische Einführung in eurythmisches Bewegen, Aufbau und Stärkung der Lebenskräfte, Übungen-Rhythmen-Poesie, Projektarbeit.

Mit **Birgit Hering**

Kosten: € 20-30, Selbsteinschätzung

Anmeldung erbeten:

birgithering@gmx.de

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

■ Bildende Kunst / Sprache

Montags

Montags, 11 – 12.30 Uhr

Malen und Zeichnen – zur Vitalisierung der Seele/ Auf den Spuren des Zeichenstiftes sich selber neu denken

Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich anzukommen. Zeichnen kann eine neue Ordnung und Orientierung in den Denkgewohnheiten schaffen, das Malen neue Impulskraft aus der Mitte. Mit verschiedenen Malmitteln und der heilenden Kraft der Farben wird Lebensfreude und schöpferische Kraft erlebbar. Aquarell-, Pastell-, Acryl- und Gouache-Malerei ist wahlweise möglich. Für Anfänger und Fortgeschrittene
Preis: € 20 pro 1,5 Std. inkl. Material
Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin und Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag

vorher verbindlich anmelden!

■ Tel 030 – 21 47 74 91

Ort: Atelier Aurela

Montags, 14 – 18 Uhr

Therapeutisches Malen und Zeichnen

mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich.

Hedda-Maria Thimm,

Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)

■ Tel 030 – 21 47 74 91

www.atelier-aurela.de

Preis: € 20 inkl. Material

Ort: Atelier Aurela

Montags, 18 – 20 Uhr

Therapeutisches Plastizieren
(in Kleingruppe)

Kosten: 6 x 2 Std. € 160 /

1 x 2 Std. € 30. Einige Krankenkassen

bezuschussen die Kunsttherapie.

Anmeldung: **Djorna Biswas**,

Anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT)

■ Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: Asha Atelier

Dienstags

Dienstags, 10 – 15 Uhr

Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder

Selbstzahlung.

Einzeltherapie auf Grundlage der Biographie möglich.

Hedda-Maria Thimm, Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)

■ Tel 030 – 21 47 74 91

www.atelier-aurela.de

Ort: Atelier Aurela

Dienstags, 18 – 20 Uhr

Kunsttherapeutisches Malen

(in Kleingruppe) Kosten: 6 x 2 Std. € 160 / 1 x 2 Std. € 30. Einige Krankenkassen bezuschussen die Kunsttherapie.

Djorna Biswas, Anthr. Kunsttherapeutin (BVAKT)

■ Tel 030 – 88 76 92 35,

info@asha-atelier.com

Ort: Asha Atelier

Mittwochs

Mittwochs, 11 – 12.30 Uhr

Malen und Zeichnen nach Wahl, zur Vitalisierung der Seele / Auf den Spuren des Zeichenstiftes sich selber neu denken

Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich selber anzukommen. (Weiteres siehe Montag)

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Preis: € 20 pro 1,5 Std. inkl. Material

Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin und Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT).

Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!

■ Tel 030 – 21 47 74 91

Ort: Atelier Aurela

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 13 Uhr

Aquarellmalerei in Schichttechnik

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Horst Beyer

■ Tel 030 – 322 68 84 / 322 53 70

Ort: Rudolf Steiner Haus,

Malraum

Donnerstag 1x monatlich ab 18.30 Uhr

Literaturkreis

Wir lesen Shakespeare: „König Lear“ mit verteilten Rollen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Maja Rehbein ■ Tel. 030 – 567 79 90

maja.rehbein@gmx.de

Ort: Die Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

Freitags

Freitags, 10 – 12 Uhr

Offenes Atelier im Therapeutikum

In gemütlicher Atmosphäre ist es hier möglich, gegenständlich oder in freien Kompositionen zu experimentieren, jeder auf seine Weise, wenn gewünscht mit Unterstützung.

Kosten: € 20 p. Termin

3–4 Teilnehmer

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Angela Freyer, Kunsttherapeutin BVAKT

Bitte anmelden unter:

■ M 0175 – 5204979

Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Strasse

Freitags, 10 – 13 Uhr

Malen und Zeichnen in verschiedenen Variationen und Möglichkeiten

für Menschen, die nicht viel Zeit haben, aber mal Zeit für sich brauchen.

(Weiteres siehe Montag)

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Preis: 3 Std. € 40 incl. Material

Hedda-Maria Thimm

Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer – bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!

■ Tel 030 – 21 47 74 91

Ort: Atelier Aurela

Samstags

Samstags 9.30 – 10.30 Uhr

Sprachgestaltung

Übungen und Textarbeit mit einem erfahrenen Sprachgestalter und Eurythmisten

Einstieg jederzeit möglich!

Leitung: **Alois Winter**

■ Tel 030 – 802 53 83,

alouis-winter@web.de,

www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Sonntags

Sonntags, 16 – 18 Uhr (1x monatlich)

Studienarbeit an den

Mysteriendramen Rudolf Steiners

mit Hilfe von künstlerisch-dramatischem Sprechen

Interessierte sind jederzeit willkommen!

Mit **Volker Frankfurt**

Anmeldungen an:

frankfurtvolker@yahoo.com

Ort: Camphill Alt-Schönow

Termine n. Vereinbarung

Montags, Dienstags, Donnerstags

Kunsttherapie und Biographiearbeit,

Malen, Zeichnen, Plastizieren

sowie PEP – eine Methode zur emotionalen Selbsthilfe bei Stress. Einzel – und Einzeltherapie in der Gruppe

Angela Freyer, Kunsttherapeutin BVAKT,

HP Psychotherapie, Biographieberaterin, PEP (n. M. Bohne).

Einige Kassen erstatten die Kunsttherapie

Anmeldung: ■ M 0175 – 5204979

Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Str. 1, 14163 Berlin

Kurse für Kinder

Kurskalender

Mittwochs, 10.30 – 12 Uhr

Spielraum Weidenkätzchen

Ein Angebot für Babys im 1. Lebensjahr und deren Eltern, in dem „das staunende Beobachten“, der achtsame körperliche und verbale Umgang mit dem Neugeborenen, aber auch mit sich selbst lebt. Grundlage hierfür sind die Emmi Pikler- und Waldorfpädagogik und die Sichtweise des dänischen Familientherapeuten Jesper Juul.

Mit **Nelly Kircher**,

langjährige praktische Erfahrung in Waldorflang- und Piklerpädagogik

Kosten: € 110–140 (n. Selbsteinschätzung)

für 10 Vormittage à 90 Min.

Anmeldung: kirchernelly@gmail.com

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 14.45 – 15.25 Uhr

Singkreis I

(mit Kindern von 3-6 Jahren)

Wir singen die wiederkehrenden Jahreszeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder

Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nacheinander die Klangschale – daran erleben die Kinder einen lebendigen Klang und seine Entstehung und stimmen sich auf das gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich wiederholender Ablauf gibt den Kindern Orientierung und die Vorfreude auf bekannte Lieder ist geweckt. Mit **Anna-Christina Gorbatschova**, Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin.

Kosten: € 70 für einen Block von 8 Terminen.

Anmeldung: gorbatschova@posteo.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 15.30 – 16.15 Uhr

(ab der ersten Augustwoche)

Singkreis II

(mit Kindern von 1,5-3 Jahren)

Wir singen die wiederkehrenden Jahreszeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder

Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nacheinander die Klangschale – daran erleben die Kinder einen lebendigen Klang und seine Entstehung und stimmen sich auf das gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich wiederholender Ablauf gibt den Kindern Orientierung und die Vorfreude auf bekannte Lieder ist geweckt.

Mit **Anna-Christina Gorbatschova**,

Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin.

Kosten: € 70 für einen Block von 8 Terminen.

Anmeldung: gorbatschova@posteo.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Freitags, 9.15 – 10.15 / 10.30 – 11.30 Uhr

Bewegungsentfaltung – Ein Bewegungsangebot für Kinder von 1-2,5 Jahren

Bewegtes Dasein aus der Ruhe heraus – für das kleine Kind eine kostbare Stunde im Alltag der Großstadt. Hier kann es gesammelte Aufmerksamkeit erfahren. Anhand von E. Pikler und Hengstenberg Geräten darf es seiner ureigenen Bewegungsdynamik folgen. Es lernt seine Impulse wahrzunehmen und ihnen nachzugehen.

Mit **Julia Wermelskirch**,

anthroposophische Bewegungstherapeutin

Kosten: € 11 pro Stunde. Anmeldung:

julia@mrtz.de ■ M 0163 – 19 64 606

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

■ **Bitte beachten Sie!** – Die Künstlerischen Kurse, die außerhalb des Rudolf Steiner Hauses stattfinden, werden im Regelfall nur dann in den Kurskalender aufgenommen, wenn vorab 5 Euro (bis 5 Zeilen) eingezahlt worden sind. Das entspricht den Kosten, die auch für eine Kleinanzeige anfallen würden. Die hierfür zu verwendende Bankverbindung lautet: Anthroposophische Gesellschaft Berlin, GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10, BIC GENODEM1GLS

Veranstaltungsorte

Akademie für Anthroposophische Medizin Havelhöhe gGmbH

Kladower Damm 221, Haus 24, 14089 Berlin
 ■ Tel 030 – 36 501 – 6659,
 030 – 34 33 34–119, M 0175 – 203 56 12
www.akademie-havelhoehe.de

Annie Heuser Schule

Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin
 ■ Tel 030 – 86 39 30 61
schule@annie-heuser-schule.de
www.annie-heuser-schule.de



Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 ■ Tel 030 – 83 25 932
 Fax 030 – 832 63 98
sekretariat@agberlin.de
www.agberlin.de

ASHA Atelier Djorna Biswas

Cranachstraße 43, 12157 Berlin
 ■ Tel 030 – 88 76 92 35, Fax 030 – 88 76 92 36
info@asha-atelier.com
www.asha-atelier.com

ASP-KUNSTTHERAPIE

Praxis für Ambulante Kunsttherapie

Anne-Sophie Pithis, Anthroposophische
 Kunsttherapeutin, HP, Psychotherapie HpG
 Stresowstraße 21A, 13597 Berlin
 ■ M 0176 – 48 66 17 81
info@asp-kunsttherapie.de
www.asp-kunsttherapie.de

Atelier Aurela – Praxis für Anthro- posophische Kunsttherapie

Hedda-Maria Thimm, Anthroposophische
 Kunsttherapeutin (BVAKT)

Katteweg 27 A, 14129 Berlin-Nikolassee

■ Tel 030 – 21 47 74 91
www.atelier-aurela.de
atelier.aurela@t-online.de

atelier baustelle

Kunsttherapie und Kunstkurse

Belziger Straße 29, 10823 Berlin
 Sabine Olearius, Dipl. Kunsttherapeutin
 BVAKT ■ Tel 030 – 78 95 85 42

Renate Beck, Kunsttherapeutin BVAKT
 ■ Tel 030 – 624 55 81

Isabel Korallus, Dipl. Kunsttherapeutin
 ■ Tel 030 – 78 95 50 82

Günther Fekl, Dipl. Kunsttherapeut FH
 ■ Tel 030 – 618 98 98

Bettina Bechen, Klin. Kunsttherapeutin
 ■ Tel 030 – 36 46 93 63

Atelier Corinna Wittke

Nehringstraße 29, 14059 Berlin

Atelier für Kunsttherapie, Erika Möwius

dipl. Kunsttherapeutin (BVAKT)
 Bizetstr.104B, 13088 Berlin

■ Tel 030 – 99 27 09 55
info@kunsttherapie-moewius.de
www.kunsttherapie-moewius.de

Bewegung für soziale Dreigliederung e. V.

c/o Exner, Fehrbellinerstraße 6, 10119 Berlin
info@dreigliederungsbewegung.de
www.dreigliederungsbewegung.de



Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 Dienstag bis Donnerstag 9 – 19.45 Uhr
 Freitag 9 – 19 Uhr
 Montag geschlossen

■ Tel 030 – 84 10 80 22
 Fax 030 – 832 63 98
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Camphill Alt-Schönow Dag-Hammarskjöld-Haus

Alt-Schönow 5, 14165 Berlin
 ■ Tel 030 – 845718-90
 Fax 030 – 845718-99
verwaltung@camphill-alt-schoenow.de
www.camphill-alt-schoenow.de

Die Christengemeinschaft in Kleinmachnow

Meiereifeld 35, 14532 Kleinmachnow
 ■ Tel. 033203 – 43 01 27
kleinmachnow@christengemeinschaft.org

Die Christengemeinschaft Gemeinde Prenzlauer Berg

Schwedter Straße 4, 10119 Berlin
 ■ Tel 030 – 449 24 68,
 Fax 030 – 48 49 67 07 7
info@cg-berlin.de
www.christengemeinschaft-berlin.de

Die Christengemeinschaft Gemeinde Wilmsdorf

Ruhrstraße 10, 10709 Berlin
 ■ Tel 030 – 861 07 89/80
 Fax 030 – 861 03 28
wilmsdorf@cg-berlin.org
www.christengemeinschaft-berlin.org

Edition Immanente

Schwedter Str. 5, 10119 Berlin
 ■ Tel 030 – 809 29 781
info@edition-immanente.de
www.edition-immanente.de

Emil Molt Schule

Claszeile 60-66, 14165 Berlin
 ■ Tel 030 – 845 706-0
 Fax 030 – 845 706-12

info@emil-molt-schule.de
www.emil-molt-schule.de

Familienforum Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin
 ■ Tel 030 – 23 36 56 65
 Fax 030 – 50 56 86 98
familienforum@arcor.de
www.familienforum-havelhoehe.de

Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfschulkindergarten Prenzlauer Berg

Choriner Straße 25, 1.OG, 10435 Berlin
 ■ Tel 030 – 45 33 93
 Fax 030 – 48 49 55 00
kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
www.familienzentrum-honigpumpe.de

Forum Kreuzberg

Köpenicker Straße 174, 10997 Berlin
 ■ Tel 030 – 61 10 89-0
 Fax 030 – 61 10 89-19
office@forumkreuzberg.de
www.forumkreuzberg.de

Freie Bildungstiftung

Schwedter Straße 5, 10119 Berlin
 ■ M 0178 – 61 52 189
 Clara Steinkellner
kontakt@freiebildungstiftung.de
www.freiebildungstiftung.de

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin

Monumentenstrasse 13b, 10829 Berlin,
 ■ Tel 030 – 68 40 28 630
post@freie-fachschule-berlin.de
www.freie-fachschule-berlin.de

Freie Musikschule Berlin an der Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
 ■ Tel 030 – 83 00 91 11
kontakt@freie-musikschule-berlin.de
www.freie-musikschule-berlin.de

Freie Waldorfschule Havelhöhe
Eugen Kolisko
 Neukladower Allee 1, 14089 Berlin
 ■ Tel 369 92 46 10
 Fax 369 92 46 19
 schule@havelhoehe.net
 www.havelhoehe.net/schule

Freie Waldorfschule Kleinmachnow
 Schopfheimer Allee 4,
 14532 Kleinmachnow
 ■ Tel 033203 – 700 21
 Fax 033203 – 700 22
 kontakt@waldorfschule-
 kleinmachnow.de
 www.kleinmachnow.waldorf.net

Freie Waldorfschule Kreuzberg
 Ritterstraße 78, 10969 Berlin
 ■ Tel 030 – 615 10 10-0
 Fax 030 – 615 10 10-19
 kreuzberg@waldorf.net
 www.waldorfschule-kreuzberg.de

Freie Waldorfschule
Am Prenzlauer Berg
 Gürtelstraße 16, 10409 Berlin
 ■ Tel 030 – 42 08 20-10
 Fax 030 – 42 08 20-117
 info@schulemachen.com
 www.schulemachen.com

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte
 Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
 ■ Tel 030 – 800 97 (58-0)
 Fax 030 – 800 97 (58-14)
 mitte@waldorf.net
 www.mitte.waldorf.net

Freie Waldorfschule Berlin-Südost
 Bruno-Bürgel-Weg 9
 12439 Berlin
 ■ Tel 030 – 67 79 80 10
 www.waldorfsuedost.de

Funeral Ladies
 Hohenstaufenstraße 64, 10781 Berlin
 ■ Tel 030 – 70 76 22 30

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
 Kladower Damm 221, 14089 Berlin
 ■ Tel 030 – 365 01-0
 Fax 030 – 36 50 01-366
 www.havelhoehe.de

GESUNDHEIT AKTIV
Anthroposophische Heilkunst e.V.
 Gneisenastraße 42, 10961 Berlin
 ■ Tel 030 – 695 68 72-0
 Fax 030 – 695 68 72-29
 verein@gesundheits-aktiv.de
 www.gesundheits-aktiv.de

Gesundheitsforum Havelhöhe am
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
 Vorträge in Saal Haus 28 oder
 Saal Haus 24
 Kladower Damm 221, 14089 Berlin
 ■ Tel 030 – 34 33 34 107
 Fax 030 – 36 50 1-435
 verein@bg-havelhoehe.de
 www.havelhoehe.de/vortraege-im-
 gesundheitsforum

GLS Bank Filiale Berlin
 Schumannstr. 10, 10117 Berlin
 ■ Tel 0234 – 579 71 00
 www.gls.de

Haus Christophorus
 Eyke-von-Repkow-Platz 2, 10555 Berlin
 ■ Tel 030 – 39 90 34- 95/96
 Fax 39 90 34 97
 info@haus-christophorus-berlin-mitte.de

Heil-Praxis im Forum für ganzheitliche
Medizin und Gesundheit
 Föhrer Straße 7, 13353 Berlin
 ■ Tel 030 – 79 41 03 48

info@heil-praxis.eu
 www.heil-praxis.eu

Hiram Haus
 Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin
 ■ Tel 030 – 788 30 53
 Fax 030 – 788 34 64
 hiram@hiram-haus.de
 www.hiram-haus.de

Hofgemeinschaft Marienhöhe GbR
 Marienhöhe 3, 15526 Bad Saarow
 ■ Tel 033631 – 26 05
 Fax 033631 – 39 84

„im 5ten unterm Dach“
 Schwedter Str. 5, 10119 Berlin
Ulja Novatschkova
 ■ Tel 030 – 809 29 781
 uljanko@gmx.de

Kaspar Hauser Stiftung
 Rolandstrasse 18/19, 13156 Berlin
 ■ Tel 030 – 474 905-23
 Fax 474 905-99
 www.kh-stiftung.de

KIKi, ehemaliges Kinderkino
 Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin

Kulturraum Mainzer 7
 Mainzer Str. 7, 12053 Berlin-Neukölln

maitri – Praxis für Lebensgestaltung
 Baseler Straße 3, 12205 Berlin
 (am S-Bhf. Lichterfelde-West)
Birgit Grube-Kersten
 ■ M 0163 – 859 93 64
 www.maitri.berlin

Parzival-Schule Berlin
 Quermatenweg 6, 14163 Berlin
 ■ Tel 030 – 81 81 97-0,
 Fax 030 – 81 81 97-10

info@parzival-schule-berlin.de
 www.parzival-schule-berlin.de

Praxis für Anthroposophische Massagen
Susanne Dengler
 Clayallee 351, 14169 Berlin
 ■ Tel 030 – 80 49 82 84
 dengler@anthroposophische-massagen.de
 www.anthroposophische-massagen.de

Praxis Rita Sandau
 Cranachstraße 35, 12157 Berlin
 ■ Tel 030 – 85 40 33 88
 M 0162 – 946 84 37
 Fax 03212 – 240 30 71
 www.gesundheitswege-berlin.de

Praxis Ganzheitlichesheilen
 Cranachstraße 49, 12157 Berlin
 ■ Tel 21 46 97 28
 mail@ganzheitlichesheilen.net
 www.ganzheitlichesheilen.net

Praxis für Kunsttherapie
 UCW Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin
Melanie Fellmer, Kunsttherapeutin
 BVAKT, LehrtherapeutIn, Mentorin
 Psychotherapie, HPG
 ■ Tel 030 – 88 67 50 42
 melaniefellmer@gmail.com

Praxis für Psychotherapie und Persönlich-
keitsentwicklung Rosmarie Jäger
 Kadettenweg 4, 12205 Berlin
 ■ Tel 030 – 812 23 01
 mail@rosmarie-jaeger.de
 www.rosmarie-jaeger.de

 **Rudolf Steiner Haus**
 Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 ■ Tel 030 / 83 25 932
 Fax 030 – 832 63 98
 sekretariat@agberlin.de
 www.agberlin.de

Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 83 00 91-0, Fax 030 – 83 00 91-55

dahlem@waldorf.net

www.dahlem.waldorf.net

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Argentinische Allee 23, 14163 Berlin

■ Tel 030 / 802 63 78, Fax 030 – 80 90 82 63

mail@eurythmie-berlin.de,

www.eurythmie-berlin.de

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin

■ Tel 030 – 6 18 70-73

Fax 030 – 27 89 18 78

info@waldorfseminar.berlin

TAP – Therapeutikum am Prenzlauer Berg

Sredzkistraße 67, 10405 Berlin

Beate Motte Öldispersionsbäder nach W. Junge

■ M 0171 – 985 26 83

oeldispersionsbad@beatemotte.de

www.beatemotte.de

Antje Witt Massagen und Wickel**Virginie Haddadène** Heileurythmistin■ Kontakt: Praxis **Dr. Sabine Schäfer**

Tel 030 – 48 49 55 45

theaterforum kreuzberg

Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin

■ Büro 030 – 61 28 88 80

Karten 030 – 700 717 10

info@tfk-berlin.de

www.tfk-berlin.de

Therapeutikum Martin-Buber-Strasse**Angela Freyer** Anthroposophische Kunst-

therapeutin, Lehrtherapeutin,

HP Psychotherapie

■ M 0175 – 520 49 79, afreyer@web.de

Martin-Buber-Str. 1, 14163 Berlin

Thomas-Haus Berlin

Peter-Lenné-Straße 42, 14195 Berlin

■ Tel 030 – 832 64 53, Fax 030 – 832 92 72

thomas-haus@gmx.de

www.thomas-haus-berlin.de

Waldorf-Campus Schöneberg**Freie Fachschule für Sozialpädagogik |****Johannes-Schule-Berlin |****Emil Molt Akademie**

Monumentenstraße 13 A/B, 10829 Berlin

Waldorfkindergarten Fliederhof

Zionskirchstraße 49, 10119 Berlin

Büro / Steinstraße 28 / 10119 Berlin

■ Tel 030 – 40 00 69 00, Fax 030 – 40 00 69 01

www.kindergarten-fliederhof.de

Waldorfkindergarten Zehlendorf

Lindenthaler Allee 14-16, 14163 Berlin

■ Tel 030 – 801 79 21

www.waldorfkindergarten-zehlendorf.de

Waldorfkindergartenseminar Berlin

Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin

■ Tel 030 – 68 40 28 650

info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

www.waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Treuenbrietzen Straße 28, 13439 Berlin

■ Tel 030 – 40 72 83-0, Fax 030 – 40 72 83-26

info@waldorfschule-mv.de

www.waldorfschule-mv.de

Waldorfschule Potsdam

Erich-Weinert-Straße 5, 14478 Potsdam

■ Tel 0331 – 972077, Fax 0331 – 87 00 03 80

potsdam@waldorf.net

www.waldorfschule-potsdam.de

Zurück zu ...**„das ist die Berliner Luft-Luft-Luft ...“**

Seit 19 Jahren lebe ich in Berlin-Pankow direkt unter der Einflugschneise des Flughafen Tegel. Meine Quarantänezeit habe ich 'aufgefrischt' mit Wanderungen entlang des sogenannten Mauerweges. So beobachte ich seit Ende Februar die Natur und siehe

O Wunder
es kehren Pflanzen, Tiere,
vor allem Vögel

zurück, die es jahrelang nicht mehr gab:
Königskerze – Mariendistel – Läusekraut –
Hornklee – Mauerpfeffer
sind im Kommen.

Eichen, Birken, Bergahorn, ... schlagen kräftig,
mit glänzenden Blättern aus, es fehlt ihnen nur
das Wasser,
aber die Luft spendet unendliche Lebenskraft!
Überall piepst und singt es (allerdings hat dort der
N A B U auch viele Brutkästen angebracht) und
Amsel – Bergfink – Star – Goldammer –
sogar die kranken Meisen,
tummeln sich.

Die Umwelt der Großstadt dankt sehr, dass Luftver-
schmutzung und Autoverkehr merklich reduziert sind!
So sieht (auch) ein Anfang von „danach“ aus !!

Ursula Steinke

„Leis die Erde, leis das Wandern,

sanft Begegnen mit den andern
die auch in den Abend ziehn.

Selbst den Vögeln in den Zweigen
Ist kein Lied mehr nutz und eigen,
Nirgends Aufflug und Entfliehn.

Schön die Liebe, das Verstehen.
Soll ich in das Dunkel gehen,
Wenn ich anders gehen kann?“

Ein Lied von Hans Roelli,
1889-1962

**Frei nach einer
„WELEDA“- Anzeige
aus dem Jahr 2009:**

7,650 Milliarden Menschen
(Stand: 2018) leben auf
unserer nicht überall gesun-
den Erde. In einer Handvoll
gesunder Erde leben rund 6
Milliarden Organismen.
Das lässt aufhorchen, wie
wichtig natürliche Vielfalt ist.

Frei nach Hans Jonas:

Die T e c h n o l o g i e als wirkende Macht an sich,
enthält eine q u a s i – u t o p i s c h e Dynamik.
Die uns obliegende A l t e r n a t i v e: die Ethik der
Verantwortung, muss heute (1979!!), nach mehre-
ren Jahrhunderten postbaconischer, prometheischer
Euphorie (der auch der Marxismus entstammt), dem
galoppierenden Vorwärts die Zügel anlegen!
Insofern andernfalls und wenig später die Natur
es auf ihre schrecklich härtere Weise tun würde,
wäre dies nicht mehr als kluge Vorsicht gepaart mit
schlichtem Anstand gegen unsere Nachkommen.

Gerne weisen wir auf kommende Veranstaltungen hin:

Oktober 2020

3.10. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr

**Eine spielerische Einführung in die
Projektive Geometrie**

Workshop mit **Ph.D. Charles Gunn**
und **Daniel Jaeger**

Ort: Rudolf Steiner Haus

16.10. FREITAG, ab 18 Uhr bis

18.10. SONNTAG, 13 Uhr

**Kolloquium zur Aufarbeitung
der Corona-Krise**

Mitwirkende: Corinna Gleide, Jens
Göken, Bernward Gruner, Dr. Peter
Guttenhöfer, Dr. Thomas Hardtmuth
(angefragt), J. Christopher Kübler,
Andreas Laudert, Prof. Dr. Salvatore
Lavecchia, Heinz Mosmann, Jörn Sakuth,
Dr. Konrad Schily, Hubert Schmidleitner,
Dr. Manfred Schulze, Clara Steinkell-
ner, Prof. Dr. Karen Swassjan, Dr. Otto
Ulrich, Thomas Brunner u.a.

Veranstalter: Freie Bildungstiftung

■ www.freiebildungstiftung.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

TAGUNG:

24. 10. SAMSTAG, 11 – 17.30 Uhr

„... den suchenden Seelen dienen“

Lebendiges Arbeiten in Gruppen
und Zweigen
Erfahrungen – Fragen – Impulse
Einladung an alle aktiven Mitglieder
in Gruppen und Zweigen der
Anthroposophischen Gesellschaft in
Deutschland e.V.

Ort: Anthroposophisches Zentrum,
Kassel

31.10. SAMSTAG, ab 19 Uhr

Lange Nacht der Eurythmie

Gruppen, Duos, Soli, Studenten
und Schüler, Amateure –
Berliner Eurythmistinnen und
Eurythmisten laden ein!

Ort: Rudolf Steiner Haus



LebensWerkGemeinschaft gGmbH

Bereich Werkstatt

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze, eine individuelle Begleitung und Beratung, besondere begleitende Angebote sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet • Küche • Montage und Verpackung •
Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei •
Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik •
Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur • Kreativ •
Kunst • Demeter-Gärtnerei • Fahrradwerkstatt •



Teltower Damm 269



Königin-Luise-Str. 94



Clayallee 81



Rohrlack

Unser Werkstattladen:

Königin-Luise-Str. 94 • 14195 Berlin
Telefon 030 / 39 50 29 45
Mo bis Fr 8.00-15.00 Uhr

Haupthaus der Werkgemeinschaft

Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
Telefon 030/84 78 83-300
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt der
beruflichen und sozialen Rehabilitation
für Menschen mit Behinderung



Jetzt
einfach
online
wechseln

KLIMASCHUTZ BRAUCHT DEINEN KONTOWECHSEL

Als erste Bank Deutschlands setzen wir uns für eine CO₂-Abgabe ein. Zeige auch du Haltung mit dem GLS Girokonto: damit dein Geld ausschließlich sozial und ökologisch wirkt – konsequent nachhaltig und transparent. **[glsbank.de](https://www.glsbank.de)**

Filiale Berlin
Schumannstr. 10

GLS Bank
das macht Sinn